

# Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.  
 Vierteljährliches Abonnement: am Schalter 1 M., durch den  
 Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch die Post 1 M. 25 Pf.,  
 durch die Post ins Haus 1 M. 50 Pf.

Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.  
 Verantwortl. Redacteur: Hermann Starke sen.

Inserate für die am Abend auszugehende Nummer  
 werden bis früh 9 Uhr angenommen und Gebühren für solche  
 von auswärts, wenn dies der Einsender nicht anders  
 bestimmt, durch Postnachnahme erhoben.

Nr. 126.

Donnerstag, den 23. October 1884.

72. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Wie des Oesteren wahrzunehmen gewesen ist, werden in einigen Theilen des amts-  
 hauptmannschaftlichen Bezirkes zum Schutze für Gerathe, Brennmaterial, Streu u. s. w.  
 überdeckte Gerüste (Schuppen, Schauer) errichtet, welche wegen ihrer Bauart aus schwachem  
 Holze und Abdeckung mit Stroh feuergefährlich sind und deren Errichtung, abgesehen von  
 der unzulässigen Bedachung, in der Regel wegen ihres zu geringen Abstandes von an-  
 anderen Gebäuden unstatthaft erscheint.

Der Herr Bürgermeister zu Radeburg und die Herren Gemeindevorstände und Guts-  
 vorsteher des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes werden daher hiermit angewiesen, die  
 Errichtung derartiger feuergefährlicher Anlagen unter Hinweis der Beteiligten auf die  
 §§ 42 und 28 der Baupolizeiordnung für Städte und die §§ 39, 23 und 24 der Bau-  
 polizeiordnung für Dörfer zu verhindern und eventuell Contraventionen bei der unter-  
 zeichneten königlichen Amtshauptmannschaft zur Anzeige zu bringen, beziehentlich aber  
 diejenigen, welche derartige Bauten beabsichtigen, zu veranlassen, vor Beginn derselben  
 behufs Vermeidung späterer Nachtheile mit einem Baugenehmigungs- beziehentlich Dis-  
 pensationsgesuche einzukommen.

Großenhain, am 17. October 1884.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.  
 von Weiffenbach.

Tn.

## Konkursverfahren.

In dem zum Vermögen der Handelsfrau Ida Kreittlow in Großenhain eröffneten  
 Konkursverfahren wird nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs zur Abnahme

## Die braunschweigische Frage.

Durch das Hinscheiden des Herzogs Wilhelm, des  
 letzten Welfenproffes aus der älteren Linie Braunschweig-  
 Lüneburg und des letzten directen Nachkommens Heinrichs  
 des Löwen, ist die Erbfolgefrage in Braunschweig in ein  
 acutes Stadium getreten und die Reichsregierung, resp. der  
 Kaiser und der Bundesrath haben sich mit der baldigen  
 Lösung derselben zu beschäftigen. Eine Anzahl von Ge-  
 rüchten und Meinungen über die Art der Lösung dieser  
 Erbfolgefrage ist nun aufgetaucht, während praktisch der  
 Conflict wegen dieser Frage sich doch nur um zwei Punkte  
 drehen kann: um die Loyalität und das Reichsinteresse.  
 Unter gewöhnlichen Umständen und dem herkömmlichen  
 dynastischen Rechtsbrauche folgend, würde die jüngere Welfen-  
 linie, der Stamm Braunschweig-Hannover, also der Sohn des  
 ehemaligen Königs von Hannover, der Herzog von Cumber-  
 land, den braunschweigischen Herzogthum erben, aber das  
 Reichsinteresse und die Reichsverfassung dürfen diese Lösung  
 nicht zulassen, weil der Herzog von Cumberland die deut-  
 lichsten Beweise dafür gegeben hat, daß er weder den  
 deutschen Kaiser, noch die Reichsverfassung anerkennt, und  
 ein solcher Prinz kann doch unmöglich Regent in einem zum  
 deutschen Reiche gehörigen Lande werden. Der braun-  
 schweigische Erbfrage-Conflict vereinfacht sich daher dahin,  
 daß lediglich vom Standpunkte der Reichsverfassung und  
 des Reichsinteresses die braunschweigische Erbfrage geregelt  
 wird. Es wird zu untersuchen sein, ob außer dem Her-  
 zoge von Cumberland noch andere erbberedigte Fürsten  
 oder Dynastien vorhanden sind und ob es das Reichs-  
 interesse erlaubt, eventuell einen solchen Präcedenten für  
 das braunschweigische Herzogthum anzuerkennen. Dabei  
 kommen aber nicht nur verwandtschaftliche Verhältnisse in  
 Betracht, sondern auch Erb- und Staatsverträge und nach  
 einem solchen könnte auch die preussische Krone Rechte gel-  
 tend machen, denn der Erbvertrag Braunschweigs mit  
 Hannover wurde seiner Zeit zu dem Zwecke abgeschlossen,  
 um in Folge des Aussterbens einer Welfendynastie Braun-  
 schweig und Hannover zu vereinigen, in Hannover herrscht  
 aber jetzt Preußen, und wenn Preußen sich als Rechtsnach-  
 folger bezüglich der hannoverschen Staatsverträge ansehen  
 muß, so hat es auch ein Recht, zu verlangen, daß Braun-  
 schweig mit Hannover vereinigt würde, natürlich nur nach  
 darüber vom Bundesrathe und dem Reichstage erhaltener  
 Zustimmung, da die Einverleibung Braunschweigs in das  
 hannoversche Hannover eine Aenderung der Reichsver-  
 fassung bezüglich der Zusammensetzung des Bundesrathes  
 notwendig machen würde.

Käuft sich nun aber die Erbfolgefrage bezüglich Braun-  
 schweigs nicht in der vorgedachten Weise regeln, so muß  
 notwendiger Weise doch das Reich das Herzogthum erben  
 und Braunschweig würde wie Elsaß-Lothringen Reichsland  
 werden, eine Lösung, von der man wohl behaupten kann,  
 daß sie die günstigste für die braunschweigische Erbfrage  
 wäre, denn auf diese Weise würden die Empfindlichkeiten  
 der beteiligten Dynastien in der verwickelten Erbaffäre  
 gesöhnt, Braunschweig bliebe selbstständig und es wäre auch  
 keine Aenderung der Reichsverfassung, beziehentlich des  
 Bundesrathes nöthig, die durch den Wegfall der beiden  
 braunschweigischen Stimmen gar nicht so unbedeutlich sein

dürfte. Noch erwähnen wir, daß bei der Erbfrage das  
 braunschweigische vielbesprochene Regentenschaftsgesetz nur die  
 provisorische Regelung der Regierungsverhältnisse Braun-  
 schweigs bezweckt, so lange der Kaiser und die Reichsgewalt  
 die Erbfrage nicht definitiv geregelt haben.

## Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Auf Befehl Sr. Majestät des Königs, aller-  
 höchstwelcher, wie bestimmt war, am Nachmittag des 19. d.  
 nach Sigmaringen abgereist ist, ward wegen erfolgten Ab-  
 lebens des Herzogs Wilhelm von Braunschweig am königl.  
 Hofe die Trauer auf zwei Wochen, vom 20. October bis  
 mit 2. November d. J., angelegt.

Der portugiesische Gesandte in Berlin, Marquis de Pe-  
 nafiel, traf am 18. October in Dresden ein und überreichte  
 Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich August die dem-  
 selben vom König von Portugal verliehenen Insignien des  
 vereinigten Ordens des heiligen Benedict von Avis und  
 des Christusordens.

**Deutsches Reich.** Es wird bestätigt, daß England  
 die Einladung zur Congo-Conferenz im Princip angenom-  
 men hat; dasselbe wünscht noch die Erörterung mehrerer  
 Punkte. Die Nachrichten vom Zusammentritt einer Vor-  
 conferenz vor der eigentlichen Conferenz sind unrichtig.  
 Die Vereinigten Staaten haben inzwischen ebenfalls die  
 Conferenz-Einladung angenommen. Die Türkei wird auf  
 der Conferenz nicht vertreten sein.

Welchen Aufschwung der deutsche Handel und Schiffs-  
 verkehr in Ostasien genommen und welche bedeutenden  
 Interessen deutscher Reichsangehörigen dort engagirt sind,  
 geht aus der Thatfache hervor, daß an dem Schiffsverkehre  
 in den chinesischen Gewässern während des vergangenen  
 Jahres Deutschland an zweiter Stelle, nämlich mit 1610  
 Schiffen von 774,017 Tonnen Gehalt, theilnahm.

Die Einberufung des deutschen Reichstages soll zum  
 17. November erfolgen, welcher Tag bekanntlich das Datum  
 der kaiserlichen Botschaft ist. Was die Wahlbewegung an-  
 belangt, so ist aus derselben als ein neues Moment die  
 Thatfache hervorzuheben, daß die Berliner Katholiken  
 beschloffen haben, diesmal einen eigenen Kandidaten auf-  
 zustellen, und zwar werden sie in allen sechs Wahlkreisen  
 für den geistlichen Rath Müller stimmen.

Von den zur Zeit aufgestellten 168 nationalliberalen  
 Candidaturen fallen 43 auf Wahlkreise, die auch in der  
 jüngsten Legislaturperiode nationalliberale Vertreter hatten,  
 7 auf bisher conservative, 3 auf bisher freiconservative,  
 23 auf bisher ultramontane, 60 auf bisher deutsch-frei-  
 sinnige, 10 auf bisher socialdemokratische, 2 auf bisher  
 polnische, 1 auf bisher dänische, 9 auf bisher welfische und  
 10 auf bisher volksparteiliche Wahlkreise.

Von der am 20. October in Berlin abgehaltenen Ver-  
 sammlung der deutschen Rübenzuckerfabrikanten wurden die  
 Anträge des Vereinsausschusses einstimmig angenommen,  
 denen zufolge zwingende Maßregeln zur Verminderung des  
 Rübenbaues nicht zu genehmigen sind, dagegen constatirt  
 wird, daß man fest überzeugt ist, daß der Rübenbau in-  
 folge der jetzigen Lage des Zuckermarktes sich naturgemäß  
 einschränken werde.

der Seiten des Konkursverwalters zu legenden Schlussrechnung eine Gläubigerversammlung  
 auf

den 29. October 1884 Vormittags 10 Uhr

anher berufen.

Großenhain, am 21. October 1884.

Königliches Amtsgericht.  
 Schröder.

S.

## Stockholz- und Waldstreu-Auction.

Im Gasthose „zum blauen Hirsch“ in Radeburg sollen  
 Montag, den 27. October 1884,  
 von Vormittags 10 1/2 Uhr an

folgende im Würschnitzer Forstreviere aufbereitete Forstproducte, als:

10 Raummeter buchene Stöcke,  
 183 " weiche " } in Abtheilung 24,  
 1135 " Waldstreu,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn  
 der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Forstproducte vorher besehen will, hat sich an den mitunter-  
 zeichneten Revierverwalter zu Würschnitz zu wenden oder auch ohne Weiteres in die ge-  
 nannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Würschnitz,  
 den 10. October 1884.

Michael.

Werner.

In Berlin ist am Montag der Bankier Hirsch, alleiniger  
 Inhaber der dajelbst seit einer Reihe von Jahren bestehen-  
 den Bank- und Wechselfirma „Hirsch & Walter“, wegen  
 Unterschlagungen von ihm anvertrauten Wertpapieren zur  
 Haft gebracht worden.

Am 20. d. M. haben vor dem Schwurgericht zu Göt-  
 tin die Verhandlungen wegen des in Neustettin im März  
 d. J. anlässlich der Rückkehr der in dem Synagogenproceß  
 freigesprochenen Angeklagten vorgekommenen schweren Land-  
 frierensbruchs begonnen. Des schwereren Landfriedens-  
 bruchs sind angeklagt: die Maurer Karl und Friedrich  
 Paswald, Schneider Banjemer, die Arbeiter Hirsch und  
 Klabandt, die Steinseher Bechert und Böhmke aus Neu-  
 stettin, sowie der Fischhändler Raag aus Stolp. Als Zeu-  
 gen sind 43 Personen vorgeladen und bis auf zwei, welche  
 entschuldigt sind, auch erschienen. Die Angeklagten, welche  
 einzeln vernommen werden, räumen nur unerhebliche Neben-  
 umstände ein und leugnen alle Hauptpunkte.

**Braunschweig.** Das Testament des verstorbenen Her-  
 zogs wurde am 19. October eröffnet; über den Inhalt  
 desselben ist aber noch nichts bekannt. Dem Vernehmen  
 nach soll der Herzog dem deutschen Kronprinzen sämmtliches  
 bewegliches Inventar, die Kunstschatze und das Silberzeug  
 im Schlosse Dels zum Geschenk gemacht haben.

Der Regentenschaftsrath hat den Landtag zum 23. Octbr.  
 einberufen. Sämmtliche Mitglieder desselben werden der  
 feierlichen Beisehung, welche am Sonnabend Abends 10 Uhr  
 im Dom zu Braunschweig stattfindet, beiwohnen.

Auf Anordnung des Regentenschaftsrathes haben während  
 des Zeitraums von 16 Tagen alle öffentlichen Musik-Auf-  
 führungen, Lustbarkeiten und Schauspiel-Vorstellungen zu  
 unterbleiben.

**Oesterreich.** Im böhmischen Landtage hat das Tische-  
 nenthum solchen einen neuen Erfolg davongetragen. In  
 seiner Montagsitzung überwies der Landtag den Antrag  
 des Grafen Clam-Martiniß, betreffend die Einführung der  
 zweiten Landessprache, also der tschechischen, in den Mittel-  
 schulen des Königreiches Böhmen als obligatorischen Lehr-  
 gegenstand, nachdem Graf Clam-Martiniß seinen Antrag  
 begründet hatte, dem Schulausschuß zur Vorberathung.  
 An der schließlichen Annahme des Antrages ist somit kaum  
 zu zweifeln und wenn dieselbe jetzt wegen des bevorstehen-  
 den Schlusses der Session nicht erfolgt, so dürfte dies doch  
 sicher in der nächsten Session der Fall sein. Es werden  
 somit in den Mittelschulen künftig die Kinder der deutschen  
 Eltern zum Erlernen der tschechischen Weltssprache angehal-  
 ten, eine neue Errungenschaft der tschechischen Agitation,  
 über welche man sich freilich kaum mehr zu wundern braucht,  
 ebensowenig, wie über manches Andere, was unter der  
 Taaffe'schen Versöhnungsära im Reiche der Wenzel-  
 trone passirt.

Nach sechsständiger heißer Debatte nahm der Prager  
 Landtag am 20. October in einer Abendsitzung nach Ab-  
 lehnung des Minoritätsantrages die Commissionsanträge  
 bezüglich des Neubaus eines Gebäudes für das böhmische  
 Museum mit den Stimmen der Rechten und des Centrums  
 gegen diejenigen der Linken an.

Im ungarischen Unterhause brachte Minister-Präsident  
 Tisza am Montag den Gesetzentwurf über die Organisation

der Magnatentafel als Oberhaus ein und wurde derselbe einem Ausschuss von 21 Mitgliedern überwiesen.

Frankreich. Für das nächste Jahr ist ein Deficit von 400 bis 450 Millionen Francs als unvermeidlich betrachtet. In diesem Jahre dürften die Ausgaben wegen des Nothstandes nicht verringert werden, im nächsten Jahre nicht wegen der Neuwahlen. Dem „unter einem demokratischen Regime ist die Wahlfrage die wichtigste Angelegenheit“, so sagte die „Republique française“, welche schon seit Wochen öfter Wahlartikel bringt. Also nicht das Wohl und Wehe des Landes sind entscheidend, sondern der Wiederwahl der am Ruder sitzenden Deputirten werden alle anderen Interessen untergeordnet. Gewiß ein offenes Geständniß, welches dem parlamentarischen Regime unmöglich zur Empfehlung dienen kann. Die „Republique française“ ist nicht ohne Besorgniß wegen der Wahlen, deshalb mahnt sie fortwährend die Republikaner zur Einigkeit, indem sie das Gespenst der Monarchie erweckt.

Nach einer Depesche des Generals Briere de l'Isle aus Haiphong vom 20. October wurden große Massen feindlicher Truppen in der Gegend des rothen Flusses gemeldet. In dem Gefechte bei Tuhenquan am 13. d. M. wurden die Chinesen mit beträchtlichen Verlusten zurückgeworfen, während die französischen Truppen keine Verluste erlitten; alle französischen Verwundeten seien außer Gefahr. Einer Depesche des Admirals Courbet vom 19. d. M. zufolge errichteten die französischen Truppen in der Umgebung ihrer Stellung Blockhäuser; das schlechte Wetter behindert jedoch diese Arbeit.

Belgien. Die Liberalen haben bei den am Sonntag stattgefundenen Communalwahlen ihre Niederlage anlässlich der Deputirtenwahlen wieder weit gemacht. In allen größeren Städten, Mecheln und Brügge ausgenommen, haben die Liberalen gesiegt, in Brüssel und Antwerpen sogar mit beträchtlicher Majorität; ebenso scheinen ihre Candidatenlisten in der Mehrzahl der ländlichen Hauptorte durchgedrungen zu sein. Zu den befürchteten Ruhestörungen ist es fast nirgends gekommen; nur in Mecheln mußte die Bürgergarde einspringen und 17 Verhaftungen vornehmen.

Ägypten. Der Proceß der Mitglieder der Staatschulbankasse gegen die ägyptische Regierung ist bis zum 17. November vertagt worden, wie es heißt, in Folge Uebereinkommens der Parteien.

Amerika. Gegen den Gouverneur des Staates New-York, welcher zugleich der Präsidentschafts-Candidat der demokratischen Partei ist, wurde in Albany von einem Individuum aus persönlichen Gründen ein Attentat verübt. Cleveland blieb indef unvertezt; der Angreifer wurde sofort verhaftet. Mit der Wahlbewegung scheint der Vorgang nichts zu thun zu haben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. October. Dem Vernehmen nach gedenkt der Reichskanzler Fürst Bismarck heute Nachmittag aus Friedrichsruh in Berlin einzutreffen.

Paris, 21. October. Die Deputirtenkammer genehmigte per Acclamation den Gesetzentwurf, betreffend die Ordensdecorationen für die Soldaten und Matrosen, welche an den Expeditionen in Tonkin und China theilnehmen.

Nach hier eingegangenen Nachrichten sind in Oran sechs Personen an der Cholera gestorben.

Brüssel, 21. October. Von Seiten der Regierung werden alle Nachrichten über die Demission oder die Umbildung des Ministeriums für unbegründet erklärt.

London, 21. October. Wie das Reutersche Bureau meldet, hat England nunmehr die Einladung zur Congoconferenz angenommen und wird auf derselben durch den Botschafter Mallet und eine zweite, noch nicht ernannte Persönlichkeit vertreten sein.

Moskau, 21. October. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen 72 an den Ausschreitungen gegen die Juden in Kownowo betheiligte Personen ist heute beendet worden. Von den Angeklagten wurden elf wegen Todtschlags zu zwölf bis zwanzigjähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Wegen Raubes wurden 27 zu ein- bis dreijährigem Zuchthaus, 16 zu Gefängnißstrafen von zwei Wochen bis zu drei Jahren, einer zur Deportation nach Sibirien und sechs zu Arreststrafen verurtheilt. Elf Angeklagte wurden freigesprochen.

New-York, 21. October. In der Stadt Carthago hat ein Brand stattgefunden, durch welchen 160 Gebäude, darunter mehrere Fabriken und Kirchen, zerstört wurden. Die verlohren geglaubenen Häuser genügen nicht zur Unterbringung der Bevölkerung. Die Verluste werden auf nahe eine Million Dollars geschätzt.

Locale, sächsische u. Nachrichten.

Großenhain, 22. October.

Die 5. Klasse der königl. sächs. Landes-Lotterie wird in den Tagen vom 3. bis mit 24. November gezogen. Die Erneuerung der Loose ist spätestens vor Ablauf des 25. d. bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

In Lampertswalde stellte sich am Dienstag Abend der Candidat der conservativen Partei, Herr Rittergutsbesitzer Kammerherr v. Carlowitz seinen dortigen Wählern vor, um sie mit den Grundsätzen bekannt zu machen, die ihn bei einer eventl. Wahl zum Reichstagsabgeordneten bei Ausübung seines Mandates leiten würden. Vor ungefähr 200 Zuhörern sprach der Vortragende in klarer Weise über die den Reichstag wahrscheinlich zunächst beschäftigenden wirtschaftlichen und politischen Fragen und präcisirte den Standpunkt, den er denselben gegenüber einzunehmen entschlossen sei. Der einstündige Vortrag teug dem Redner den allgemeinsten Beifall ein, an dem man wahrnahm, daß derselbe in dem vollen Verständniß der behandelten Materien begründet war. Nachdem noch die Wahl des Herrn v. Carlowitz von zwei Seiten aus der Zuhörerschaft warm empfohlen worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

Nachdem in den letzten Wochen wiederum mehrere neue Ortsgruppen des „Allgemeinen deutschen Schulvereins“ zu Berlin in königreiche Sachen errichtet worden sind, ist die Zahl derselben nunmehr auf 31 gestiegen, die den Landesverband bilden. Auf die Kreisbauernmännlichkeit haben entfallen die drei Ortsgruppen zu Zittau, Löbau und Bautzen. In der Dresdener Kreisbauernmännlichkeit bestehen Ortsgruppen zu Königstein, Pirna, Dresden, Weissen, Riesa, Großenhain und

Freiberg. In der Leipziger Kreisbauernmännlichkeit giebt es die Ortsgruppen zu Burgen, Grimma, Döbeln, Leisnig, Mittweida, Burgstädt, Röttha, Leipzig und Universität Leipzig. In der Kreisbauernmännlichkeit Zwickau finden sich endlich Ortsgruppen zu Chemnitz, Frankenberg, Annaberg-Buchholz, Wolfenstein, Zwickau, Meerane, Berdau, Thum, Klingenthal, Marienberg, Wilsdorf und Plauen. Sämmtliche 31 Ortsgruppen zählen mehr als 3000 Mitglieder; nur wenige Ortsgruppen sind es, die eine geringere Mitgliederzahl als 100 aufzuweisen haben. In vielen Orten Sachsens werden in den nächsten Wochen weitere Ortsgruppen des Schulvereins errichtet werden, daß so die Gesamtzahl derselben bis zu der am 1. Februar 1885 in Dresden stattfindenden Generalversammlung wahrscheinlich auf 40 bis 50 gestiegen sein wird. Würde in den übrigen Ländern des deutschen Reichs dem deutschen Schulvereine ein eben so großes Interesse entgegen gebracht, wie neuerdings in Sachsen, so möchte der nationale Verein, der schon so vieles gekann hat, um das bedrohte Deutschthum in Böhmen, Mähren, Galizien, Steiermark, Krain, Südtirol, Süd-Ungarn und Siebenbürgen zu stützen, einen ähnlichen Aufschwung nehmen, wie der deutsche Schulverein in Wien, der sich heute in nahezu 1000 Ortsgruppen gliedert, mehr als 100,000 Mitglieder zählt und bereits 6-700,000 fl. für seine Zwecke ansagegeben hat.

Die Kröbelstiftung (Kindergärtnerinnen- und Kinderpflegerinnen-Bildungsanstalt und Volkskindergärten) des Allgemeinen Erziehungs-Vereins in Dresden hat am 1. October 41 junge Mädchen aufgenommen, die sich zu Kinderpflegerinnen ausbilden und 31 die den 18 monatlichen Kurs für Kindergärtnerinnen durchmachen wollen. 12 der letzteren ist das Unterrichts-honorar von je 100 Mark erlassen worden und 6 unbemittelte Pensionärinnen erhalten zusammen 750 Mark Stipendien. Von den Kinderpflegerinnen erhalten 7 je 24 Mark Stundengeld, die in diesem Jahre verlorbene Frau Director Hanisch in Dresden hat der Stiftung eine größere Summe vermacht, von der Stadt werden reichliche Unterstützungen gewährt und auch Ihre Majestät die Königin weist dem Verein reichlich wirkenden Institute alljährlich eine ansehnliche Summe zu.

Leipzig. Ein gutes Wort zur rechten Zeit haben die Arbeiter des Leipziger Landkreises gesprochen. Aus eigener Initiative haben sie einen Aufruf erlassen, der mit schlichten Worten zum Anschluß an die Ordnungsparteien auffordert und den Arbeitern die Augen öffnet über das, was sie in Wahrheit der Socialdemokratie zu verdanken und was sie von ihr in Zukunft zu erwarten haben. Gerade daß diese Kundgebung von den Arbeitern ausging, verleiht derselben eine immense Bedeutung und gerade deshalb trägt dieselbe die Gewähr in sich, daß sie überall in den Arbeiterkreisen Wiederhall und Anhänger finden wird. In den beiden Tagen, an denen bisher der Aufruf zur Unterzeichnung ausgelegt hat, haben sich bereits viele Hundert Arbeiter aus Lindenau, Magwitz und Neuschleußig, also aus Ortlichkeiten, die bisher als Burgen der Socialdemokratie verschrien waren, unterzeichnet. In der Fabrik von Müd. Sad haben allein 184 Arbeiter ihre Unterchrift. Wir lassen hier einige Stellen des beherzigenswerthen Aufrufes folgen: „Nicht alle Arbeiter sind Socialdemokraten“, heißt es in demselben. „Es sind ihrer Unzähliche, die noch ein Herz haben für König und Vaterland, die nicht in jedem Arbeitgeber den sie ausmühen den Feind sehen, die von Weiber- und Gütergemeinschaft nichts wissen wollen. Arbeiter! Wo sind alle die von den Führern der Socialdemokratie verheißenen goldenen Berge geblieben? Kam ein vernünftiger Mensch im Ernste glauben, daß das verprochene Paradies, wo Jeder für die halbe Arbeit den zehnfachen Lohn ernten soll, jemals eintreten werde? Hand aus Herz! Keiner glaubt's, die Führer selbst am letzten. Sie rauben uns nur den Glauben an Gott, die Liebe zum Vaterland und zur Familie und die Freude an der Arbeit; unsere materielle Lage ist durch Jene um kein Zota verbessert worden? Haben sie uns höheren Lohn und weniger Arbeit gebracht? Haben sie uns ein gesichertes Alter, Schutz gegen Krankheit und Unfall, kurz, eine gesicherte Existenz verschafft? Unzureichend haben sie gelacht, unfähige Streiks, die Tausende von Familien ins Elend stürzten, haben sie geschaffen und geschickt; das Socialistengesetz, das ihre Anhänger zu Bürgern 2. Klasse degradirt hat, haben wir nur denen zu verdanken, die uns warnen, irgend etwas von jeglicher Staats annehmen und uns, weil sie kein anderes Mittel wissen, auf die so bald als möglich herbeizuführende sociale Revolution zu verstoßen! Wenn wir künftig Sicherheit gegen die Unfälle des Lebens, wenigstens einigermaßen, haben, wenn wir geküßt sind gegen die Noth der Krankheit, wenn danken wir das? In erster Linie doch sicher unserer Reichsregierung, die mit Unmuth und Energie, den übrigen Völkern voranschreitend, die Bahn der socialen Reform betreten hat! Die Führer der Socialdemokratie haben uns Steine statt Brod gegeben, sie wollen uns durch schwere blutige Kämpfe über Trümmer und Leichen zu besseren Zuständen führen! Die Reichsregierung aber hat energisch die Bahn der friedlichen socialen Reform eingeschlagen, kommen wir ihr mit Vertrauen entgegen! Dem Vertrauen wechelt wieder Vertrauen! Wir brauchen für den nächsten Reichstag keinen Socialdemokraten, der über seinen wilden Zukunfts-träumen die Gegenwart verächtet, wir brauchen auch keinen Fortschrittler und Freisinnigen, dessen ganze politische Weisheit nur in einem „Nein“ besteht. Wir wollen nicht mehr unsere Meinung und unser Gewissen knechten und uns von ehrgeizigen Führern mißbrauchen lassen! Wer Socialdemokrat ist, mag es bleiben, wer aber wie wir anders denkt, soll es frei und durchlos bekennen!“ So schließt der aus ehelichem Arbeitermunde kommende Aufruf, der sicherlich weit und breit ein Echo in den Herzen der Arbeiter finden wird.

In neuerer Zeit ist oft die Befürchtung ausgesprochen worden, daß in nicht allzu ferner Zeit die Porzellanerde, aus welcher das schöne, weltberühmte Meißner Fabrikat hergestellt wird, vollständig abgebaut sei. Allein diese Annahme ist eine sehr irrige; denn die Lager von Porzellanerde im Triebischthale sind außerordentlich reich und von vorzüglichster Güte. Hunderte von großer Bedeutung sind bei den Ortlichkeiten Garstebach und Seilig. Für weitere Kreise wird die nicht allgemein bekannte Thatsache von Interesse sein, daß auch für schlesische Porzellanfabriken nicht weniger als 500,000 Ctr. Erde von dort wegzgeführt werden, deren vorherige Schlämmung in den Establishments zu Zehren und Meißen erfolgt. Man glaubt, daß noch einige Jahrhunderte vergehen müssen, ehe die Porzellanerde aufgebraucht ist.

Es geht. Wie man dem „Tgl.“ mittheilt, wird Herr Dr. Robert (Meißen), welchem seitens des Landesauschusses der deutsch-freisinnigen Partei der Auftrag geworden, im 11. Reichstagswahlkreise (Schlag zc.) als Candidat aufzutreten, aus zwingenden Gründen davon absehen. Vor Kurzem ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Parochie Stollberg, der Tuchmachermeister Neumann, gestorben; derselbe gehörte nämlich seit seinem achten Jahre der dortigen Cantorei an und begleitete somit länger als 70 Jahre als Sänger die Todten auf ihrem letzten Wege.

Auerbach. Vier Arbeiter des Rautenkranzer Feist-reviers, namens Bittner, Weinhold, Kunz und Klein, die länger als 50 Jahre zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten in forstfiskalischer Arbeit gestanden, ist seitens des königl. Ministeriums des Innern die große silberne Medaille für

Ereue in der Arbeit verliehen und vom königl. Finanzministerium Jedem ein Geldgeschenk spendet worden.

Zwickau. Am Donnerstag Abend hatten zwei junge Maurer Branntwein in solchen Quantitäten vertilgt, daß Beide auf der Straße liegen blieben und von Schugleuten nach der Frohbede getragen werden mußten. Einer der Maurer büßte den Uebermuth mit dem Tode; man fand denselben am andern Morgen todt in der Arrestzelle, während sein Kamerad, ein Böhme, seinen Rausch verschlafen hatte.

Glauchau. Wie wir zuverlässig erfahren, schreibt die „Glauch. Ztg.“, ist in Callenberg bei Waldenburg am letzten Sonntag die Cholera — allerdings nur die Cholera nostras (einfacher Brechdurchfall) — aufgetreten, indem eine Person erkrankte und noch im Laufe des Sonntags verstarb. Entsprechende sanitäre Vorsichtsmaßregeln sind sofort getroffen worden.

Kosjen. Am Sonnabend Nachmittag entlebte sich das 14 jährige Schulmädchen Hulda Winkler in Obereula. Welche Motive das Kind zu dem unglücklichen Schritte führten, konnte nicht ermittelt werden, vielleicht geschah die That im Augenblicke geistiger Unmuthung. Das Mädchen war sehr schwächlicher Constitution, gänzlich verwachsen und seit geraumer Zeit krank. Uebrigens hat die Familie, der sie angehörte, ein ganz besonders hartes Schicksal verfolgt. Der Vater des Mädchens fiel im deutsch-französischen Kriege. Der Großvater, welcher die Winkler erzog, wurde vor Jahresfrist in Ausübung seines Berufes als Bahnwärter überfahren. Kurze Zeit darauf starb die Großmutter an schwerer Krankheit. Dieser folgte in einigen Tagen, vom Schlag getroffen, die Mutter des Mädchens, und das letzte Glied der Familie machte seinem Leben freiwillig ein Ende.

Am Freitag vergangener Woche wurden in Limbach die vor einem Wagen gespannten Pferde eines dortigen Baumeisters plötzlich scheu und gingen durch; hierbei ist leider der Geschirrführer, verheirathet und Vater von zwei Kindern, von einem Pferde an den Kopf gefesselt und ihm die Hirschkale derart verlegt worden, daß er kurze Zeit nach seiner Unterbringung im Krankenhause verstarb.

Der 42 Jahre alte Handarbeiter Wittig in Marienberg hat an einem Abend der vorigen Woche beim Nachhausegehen in der herrschenden Dunkelheit und wohl auch infolge etwas zu angeheiteter Stimmung den zwischen zwei Zeichen hindurchgehenden Weg verfehlt, ist direct in den einen Teich hineingelaufen und darin ertrunken.

Vermischtes.

Im Monat August sind aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen und Antwerpen nach überseeischen Ländern ausgewandert 10,452 Personen gegen 13,587 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamtzahl der vom 1. Januar bis Ende August dieses Jahres Ausgewanderten betrug 111,253 gegen 119,201 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Aus dem Leben des Herzogs von Braunschweig triicht das „Deutsche Montags-Blatt“ für die jüngere Generation folgende hübsche Anekdote auf. Die Bewohner der Hauptstadt wütheten dringend, daß der Landesherzog sich vermähle und sah deshalb mit Besorgniß, wie Jahr um Jahr verstrich, ohne daß an eine Erfüllung des Wunsches gedacht wurde. Sie beschloßen deshalb, in einer unterthänigen Petition ihrem Herzen Luft zu machen. Drei der angehefteten Bürger wurden mit der Uebersendung beauftragt. Der Herzog empfing sie sehr gnädig und verbrachte, die Antwort baldigt zu geben. Kaum eine Stunde war verfloßen, leit die Deputation den Palast verlassen hatte, als an den Strahenden der Stadt große Zettel angehängt wurden. Der Inhalt derselben lautete:

Herzogliches Hoftheater.  
Auf Allerhöchsten Befehl.  
Heute Abend:  
Ich bleibe ledig.  
Lustspiel v. C. Töpfer.

Der verstorbene Herzog von Braunschweig hatte zeitlebens eine große Abneigung gegen Aerzte und Medicinen. Trotzdem gelang es der Umgebung des Herzogs, ihn zu bestimmen, den Geheimen Medicinalrath Brod. Biermer aus Breslau auf Neue zu empfangen, und zwar geschah dies an dem Tage, wo sich Herzog Wilhelm relativ am wohlsten fühlte. Derselbe gestattete dem Professor Biermer indeß eine körperliche Untersuchung nicht, und so mußte sich der Arzt darauf beschränken, neben einer rapiden Abnahme der Körperkräfte einen Magenatarrh zu constatiren und eine Medicin zur Hebung desselben zu verschreiben. Als dieselbe dem Herzog gereicht werden sollte, zeigte es sich, daß derselbe trotz seines Zustandes den von allen ihm Näherstehenden gefassten und theilweise wohl auch geäußerten Sarkasmus nicht völlig verloren hatte. Ein alter Kammerdiener, ein ganz specieller Liebling des hohen Herrn, entwarf die Flasche, kostete die Medicin, und erlaubte sich die halbblaue Bemerkung: „D diese Medicin schmeckt gar nicht so schlecht.“ — „So“, antwortete der Herzog von seiner Chaise longue aus, „sie schmeckt Ihnen? Nun, dann trinken Sie sie!“ und er nahm die Medicin nicht.

Der Lithograph Meißner in Erfurt ist wegen Anfertigung falscher Fünzigmarkscheine verhaftet worden, nachdem man in seiner Wohnung die lithographischen Platten zu den Falschheiten aufgefunden hatte. Die falschen Scheine hatte er an seinen Bruder in Zwickau geschickt und dieser sie vertrieben. Dabei war die Frau des Letzteren gefaßt worden. Der Lithograph Meißner wurde bereits nach Zwickau transportirt. Ein Gehilfe, welcher ihm bei Anfertigung der falschen Scheine geholfen, hat das Weite gesucht.

In Bremen wurde am 19. d. Stoffs Petroleumfabrik durch eine Feuersbrunst zerstört. Es brannten in dem 3stöckigen Maschinenhause zum Heizen des Petroleums 600 Ctr. dieses Oeles. Die durch einen 4 m breiten Gang getretenen Benzinkeller waren von den Flammen bedroht, die Bretter und sonstige brennbare Stoffe, welche außerhalb des Maschinenhauses lagen, ergriffen hatten. Dabei wehte ein heftiger NW-Wind, der die Funken gegen die übrigen Fabrikräume trieb.

Aus Wien vom 18. d. wird berichtet: Heute Nacht herrichte hier ein Sturm aus Südwest, der sich gegen Mitternacht zum Erfan steigerte und erst gegen 8 Uhr Morgens nachließ, worauf etwa 10 Minuten lang ein wolkenbruchartiger Regen niederging. Die Luft war Morgens schwül und drückend — ein edltes Cirroco-Wetter. Der Sturm hat in und um Wien arge Verheerungen angerichtet. In den südlichen Anlagen wurden viele Bäume gebrochen, die ausgebeuteten Cimplankungen der Hauptläge der Hofmuseen und des Burgtheaters umgeworfen. Die Gerüste mehrerer Neubauten wurden in erschütterter, daß sie abgetragen werden müssen. In allen Stadttheilen waren Morgens die Straßen mit den Trümmern herabgefallener Dachsiegel, Fensterrahmen u. dergl. bedeckt. Windbetens die Hälfte

der Gaslaternen ist zertrümmert. In vielen alten Häusern sind die oberen Theile der Schornsteine eingestürzt. Auf dem Ardenbau um die Notunde und auf den Pavillons des Amateurs wurde die Blechbedachung zum Theil aufgerollt und weggerissen. Auch in der Stadt wurden viele Blechdächer fortgerissen. Nach vielen Nüchtern ist der telegraphische Verkehr in Folge des Umsturzes der Telegraphenstangen gestört. In der Sommeringer Hauptstraße wurde eine Frau mit solcher Gewalt gegen eine Mauer geschleudert, daß sie am Kopfe eine lebensgefährliche Verletzung erlitt.

Im „Vester Loyd“ stellt Ludwig Hevesi allerlei interessante Anekdoten zusammen. Es heißt da: „Ganz erstaunlich war das Farbengedächtniß Afakart's; sein Formengedächtniß kam demselben lange nicht nach. Ich selbst erlebte einmal eine merkwürdige Probe davon, als ich vor einem Dubend Jahre mit dem Empfehlungsbrieffe eines gemeinsamen Freundes zum ersten Male in sein Atelier kam. Er malte damals an seiner „Caterina Cornaro“; es war gleich nach der „Welt in Florenz“. In einer Ecke des Bildes war eben eine weibliche Figur fertig geworden, in einem eigenhümlichen blaugrünen Kleide. Ich bemerkte, daß dies dieselbe Nüance sei, wie an dem Kleide der sogenannten „Vella di Tizianio“, in Palazzo Pitti zu Florenz. Er berichtete mich in ganz bestimmtem Tone, das Kleid dieser Figur sei roth, ich dürfte sie mit einer andern verwechseln, vielleicht mit dem einer Wiederholung oder Kopie. Einige Personen, die noch anwesend waren, münzten sich in das Gespräch, man rede pro und contra, aber Afakart sagte nicht viel, sondern, da er die Palette auf dem Arm und den Pinsel in der Hand hatte, mißte er im Nu ein Roth und legte es auf die Leinwand: „Das ist die Nüance, ganz genau“, sagte er. „Und die Nüance sind gepußt, immer ein Streifen so hier mißte er bläulich-einen weißlichen Ton) und einer so (desgleichen einen bläulichen); und dann in der anderen Puffenreihe statt Blau dieses Roth mit violetterm Stich“ — und er setzte auch diese Farbe genau neben die andere hin. Es machte den Eindruck, als schlug ein Klavierpieler verschiedene gewünschte Töne an, wobei an ein Fehlgehen gar nicht zu denken sei. Man sprach dann noch von einer Menge ähnlicher Figuren alter Meister und Afakart stellte das ganze Costüm jeder einzelnen ohne einen Augenblick des Besinnens in solchen Farbenstrichen dar, wobei er selbst die Farben der Gobelsteine am Schilde anzuzeigen wußte. Dieses merkwürdige Concert dauerte gewiß eine Stunde. Einer der Anwesenden fragte ihn, ob er sich denn das Detail so genau angeheiß habe. „Gewiß“, entgegnete er, „übrigens genügt mir dazu ein Blick“. Und dann, wo ein Rubin hingehört, hat Tizian niemals einen Turtis gezeichnet.“

(Ein anonymes Wohlthäter.) Unter den Beträgen, welche von privater Seite den Hilfscomités in Rom für die Heimgekehrten in Neapel zur Verfügung gestellt sind, befindet sich besonders einer, der Gegenstand vieler Bewunderungen in der ganzen römischen Presse gewesen ist. Am 5. September begab sich nämlich ein elegant gekleideter Herr nach dem Palazzo Braschi, der von dem Generalsecretär des Ministeriums des Innern, Herrn Morana, bewohnt ist, und erbat sich Audienz. Der Portier verlangte die Karte des Unbekannten, bekam aber zur Antwort, daß das nicht möglich sei; er sei Bürger der Stadt und habe eine wichtige Mitteilung zu machen. Der Herr wurde bald darauf eingelassen, und indem er dem Generalsecretär ein ergebenes Compliment machte, benachrichtigte er diesen, daß es ihm übertragen sei, eine Geldsumme zu Gunsten der Cholerafranken zu deponiren, und mit diesen Worten überreichte er Herrn Morana 61,000 Lire in Banknoten. Auf die Frage, wer der edle Geber sei, antwortete er, daß dieser unbekannt zu bleiben wünsche. Hiergegen war natürlich nichts einzuwenden und der Herr entfernte sich, kam aber am folgenden Tage wieder und deponirte noch 9000 Lire, um, wie er sagte, „die Summe abzurunden“. Was nun den Namen des Gebers betrifft, so ist das „Frank. Journal“ in den Stand gesetzt, mitzutheilen, daß es der Marine-Commandeur Lamberti aus Schweden ist, der auf eine so großartige und vollkommen gentlemanlike Weise dem bedrängten Süden zu Hilfe gekommen ist.

Im Humbert-Amphitheater zu Rom ereigneten sich kürzlich an einem Abende drei Unglücksfälle. Das Traßpiel, auf welchem die Debutant, Mlle. Fischer, sich producirt, riß und das junge Mädchen brach bei dem Falle einen Arm. In der nächsten Programmnummer schenkte das Pferd der Reiterin Mlle. Olga und Hrang mitten unter die Zuschauer, wobei es einige derselben leicht verwundet hatte. Mlle. Olga fuhr in ihren Reo-ductionen fort, war jedoch so nervös geworden, daß sie vom Pferde stürzte und tödliche Verletzungen davon trug.

In Palermo wurden, wie wir seinerzeit berichtet, diesen Sommer acht Todesurtheile auf ein Mal gegen eine Räuber- und Mörderbande, deren Häupter drei Brüder namens Amoroso waren, gefällt. Die Bande hatte Mordmord und Raub Jahre lang betrieben, und in dem Garten des einen Amoroso waren mehrere verwickelte Opfer verhängt aufgefunden worden. Wie nun die „Gazzetta di Palermo“ mittheilt, ist den acht Verurtheilten die Todesstrafe in die Strafe lebenslänglicher Zwangsarbeit umgewandelt worden.

Die furchtbaren Mordthaten der letzten Wochen hier in Madrid, so schreibt uns der Correspondent des „W. T.“, haben die Behörden bewogen, der Frage näher zu treten, wie diesem sich immer mehr steigendem Uebelstande ein Ziel zu setzen ist. Die Volkstheorien werden daher jetzt strenger überwacht und außerdem wird nach Kräften auf Waffen gefahndet. So sind in den letzten Nächten große Massen von Klappmessern, Dolchen, Revolvern und Pistolen confiscirt worden.

Öffentliche Faustkämpfe sind in England seit Jahren verpönt und die Polizei hält ein scharfes Auge auf Liebhaber des einstu populären nationalen Sports, die der Schmach nach einer Preisboxerei zuweilen nicht widerstehen können. Nichtsdestoweniger verstehen es die Boxer und deren Patrone, zuweilen die Wachsamkeit der Polizei zu überlisten. So wurde am 2. d. M. in Carlisle, einem Dorfe unweit Epsum, dem Schaulplatz des jährlichen Derby-Memms, in früher Morgenstunde ein Faustkampf zwischen zwei renomirten Boxern, Jack Masie und Cobby Widdings, um einen Preis von 100 Pfund Sterling, in Scene geleitet und hatten sich dazu von London etwa 40 Zuschauer, darunter einige Mitglieder der höheren Aristokratie, eingefunden. Die beiden Boxer wurden in einem Mädchenwagen an Ort und Stelle befördert, wo die Polizei zu läucheln, die indeß von dem Complot vorher anonyme Anzeiger erhalten hatte. Die Boxerei hatte bereits 70 Minuten gedauert und beide Boxer waren schon über zurecht, als die Polizei auf der Scene erschien und dem brutalen Kampfe ein Ende setzte. Die beiden Boxer, sowie zehn andere Personen, welche den „Prize fight“ organisiert hatten, wurden verhaftet und dem Polizeigericht in Croydon vorgeführt, welches die Angeklagten nach kurzem Verhör um eine Woche zurückstellte.

In Kirby Stephen in England wurde am 18. d. durch Feuerbrunst eine Lichterfabrik und eine Reihe von Arbeiterhütten zerstört. Eine Familie von 5 Personen ist verbrannt.

Die Molly Maguires, jene berühmte irische Brüder-schaft, deren Mordthaten und andere Verbrechen in den pennsylvanischen Kohlenbergwerksdistricten seiner Zeit so großes Aufsehen erregten, und welche man vor Jahren in Folge des energigen Vorgehens seitens der Staatsbehörden vollständig auseinander-gesprengt wußte, sollen sich von Neuem organisiert haben und wieder Unheil stiften. Diesmal scheint es die Mörderbande auf die zahlreichen slavischen Arbeiter in den Kohlengruben abge-

sehen zu haben, denn mehrere der Letzteren, welche der Auf-forderung ihrer irischen Mitarbeiter, die Kohlenregion zu ver-lassen, nicht Folge geleistet hatten, sind auf mysteriöse Weise er-mordet worden. Die Minenpolizei, sowie Detectives, welche überzeugt davon sind, daß die Verbrechen von Molly Maguires verübt worden sind, fahnden auf die Thäter.

Einen merkwürdigen, aber für die Verhältnisse in Rußland sehr charakteristischen Befehl hat der Chef der Petersburger Polizei, General Grefser, erlassen; die Besitzer aller Hotels, Restaurants und Theatiner sind nämlich angewiesen worden, die Porträts des Kaisers und der Mitglieder der kaiserlichen Familie aus ihren öffentlichen Räumen zu entfernen, weil die Besucher nicht immer den gehörigen Respekt vor den — häufig ganz unkenntlichen — Bildern zeigen, indem sie nicht sofort beim Eintritt in die Räume und beim Fortgehen die Hüte abnehmen. In Folge dieses Befehls mußten auch einige sehr gute Bilder des Kaiserpaars von den Wänden der Petersburger Hotels abgenommen werden.

Der „Wolfski Westnit“ erzählt, daß in Schigalejow, Kreis Kalan, ein verabschiedeter Soldat lebt, dessen Geburt ins zweite Viertel des vorigen Jahrhunderts fällt. Er ist mindestens 150 Jahre alt, noch rüstig und hat bisher noch in jedem Sommer als Tagelöhner gearbeitet. Freilich kann er nicht mehr so viel verdienen, um das ganze Jahr davon leben zu können. Ein eigenes Häuschen hat er nicht; seine Bedürfnisse bestreitet die Gemeinde. In allen Häusern und Hütten ist er übrigens ein gern gesehener Gast; überall findet er einen warmen Winkel, Speise, Trank und Pflege.

### Sr. Hoheit Leibkutscher.

Von Fr. v. S.

(5. Fortsetzung.)

Der Offizier, welcher die ihn umgebende Menge so ziem-lich überragte, sah jetzt, wie sich zwei weibliche Gestalten von dem Fenster hinwegdrängten, und folgte ihnen mit den Blicken, dann bahnte auch er sich einen Ausweg und schlenderte an-scheinend harmlos, doch die Beiden scharf im Auge behaltend, die Straße entlang. Noch durch mehrere Straßen ging es, dann blieb das elegante Viertel der Residenz mit seiner fast taghellen Beleuchtung hinter ihnen zurück und ein Gewirr enger Gassen und Gäßchen nahm die Verfolgten auf, das bald drohte, sie den Blicken Walters ganz zu entziehen.

Doch Dank dem Rebel und der mangelhaften Erleuchtung, gelang es ihm, ziemlich dicht hinter den Frauen zu bleiben, bis sie plötzlich in einem der hohen Häuser verschwanden. Da sich kein Laden dort befand, schloß Walter, sie wohnten dort, und saßte in einem Thorbogen gegenüber Posto, um die ganze dunkle Front zu beobachten. Nicht lange, so wurden in der oberen Etage zwei Fenster hell, dann erschien eine schlanke Gestalt und schloß die Läden.

Walter war beruhigt; nachdem er noch mühsam die Haus-nummer festgestellt und notirt, sowie an der Ecke den Straßen-namen, begab er sich auf den Rückweg, da er seinem Freunde Ulrich versprochen hatte, ihm diesen Abend zu schenken und Bericht von seiner Reise zu erstatten.

Pünktlich um 8 Uhr klopfte er an Ulrich's Thür, der in der besten Gegend der Residenz ein ebenso elegantes wie be-hagliches Junggesellenquartier inne hatte.

Walters empfang den Freund, den er kaum flüchtig be-grüßt hatte, mit großer Herzlichkeit; das Zimmer war glänzend erleuchtet, der Tisch reich besetzt, und ein köstliches Aroma von seinem Rausch wehte dem Eintretenden lockend entgegen.

„Willkommen, lieber Reisender!“ wiederholte Ulrich und zog ihn ins Zimmer, „setz mach' es Dir bequem, erfrische Dich und dann erzähle, ob schon es wenig genug sein wird“, stimmte er sich selbst herab.

Walter lachte nur vergnügt: „Das wird sich ja heraus-stellen. Denn ich meine, wir erledigen zuvor bei einer Cigarette und einem Glase Getränk das Geschäftliche und geben dann zu Consequenterem über, wenn anders Du mich alsdann noch all' der guten Dinge für würdig erachtest, die Du dort auf-gefahren hast.“

Sie machten es sich bequem, und dann erzählte Walter die Resultate seiner „Odysee“.

Gleich nach seiner Ankunft im Orte seiner Bestimmung hatte er einen Brief unter den bekannten Initialen auf die Post gegeben, und schon am andern Morgen ließ sich ein Herr bei ihm melden, der sich als Justizrath Stern vorstellte. Nachdem auch Walter sich einigermaßen legitimirt, machte dieser Herr ihm so wichtige Andeutungen, daß Walter sich bewegen fühlte, alle Zurückhaltung fallen zu lassen und zu sagen, was ihn veranlaßt hatte, die Reise dorthin zu unter-nehmen. Nun eröffnete ihm der hochbetreute Rechtsanwält, daß er im Auftrage des jetzigen Majoratscherrn in der Familie handle, des Oheims von Benno, eines Baron Winnigroden auf und zu Roda, welcher durchaus Kenntniß von dem Auf-enthalte des Neffen verlange, der früher oder später nach ihm Majoratscherr sein werde.

Noch vor einem Jahr hatte Benno nicht die geringste Aussicht auf diese Erbschaft gehabt; denn der alte Herr besaß zwei Söhne, von denen der eine zwar ein etwas fränklicher Mensch war, der aber unter günstigen Umständen alt genug werden konnte; der andere hingegen ein blühend schöner Gardeoffizier in der Vollkraft des Lebens und verlobt mit einem der schönsten und reichsten Mädchen des ganzen Kreises.

Diese sehr rangirte Familie hatte früher mit derjenigen Benno's in ganz guten Beziehungen gestanden; dieselben waren indeß gelockert, seit Benno's Vater sich seinem regellosem Leben hingeeben, und ein völliger Bruch ward herbeigeführt, als der Majoratscherr in der besten Absicht sich zu Gunsten der Kinder einmischen unternahm. Seitdem waren die Ver-wandten, obnehin in zwei verschiedenen Bezirken ansässig, völlig ohne jede Berührung geblieben.

Nun war vor einigen Monaten der junge Gardeoffizier kurz vor der Hochzeit in einem Duell so unglücklich verwundet worden, daß er bald darauf starb, und das Leiden des jüngeren Bruders hatte in Folge einer in der Gegend auftretenden Epidemie, von der auch er ergriffen war, eine so bedenkliche Wendung genommen, daß auch sein Ableben nur noch Frage der Zeit blieb, und der unglückliche Vater ein einfames, freudloses Alter vor sich sah. Da erinnerte er sich des jungen Neffen, der bestimmt war, an die Stelle seiner Söhne zu treten, und er wünschte ihn jetzt schon dauernd in seiner Nähe zu fesseln. Das räthselhafte Verschwinden der Kinder seines

Bruders versetzte den Majoratscherrn in die größte Bestürzung und er bot im Geheimen Alles auf, deren Aufenthalt zu er-forschen, doch bisher ganz umsonst. Vor öffentlichen Aufrufen in den Zeitungen war der alte Herr bisher noch, um des unliebsamen Aufsehens willen, zurückgeschreckt; nur als letztes Mittel sollte, sobald die Zeit drängen würde, zu denselben geschritten werden.

„So, jetzt weißt Du Alles, mein guter Ulrich, und nun laß den Kopf nicht länger hängen, sondern hoffe mit mir, daß der Erbe bald gefunden werde, und die Schwester mit ihm. — Eine Ahnung sagt mir“, setzte er lächelnd hinzu, „daß dies nicht mehr lange dauern wird! — komm, laß uns ansetzen auf eine glückliche Zukunft.“

Die dampfenden Gläser klangen aneinander und gerührt drückte Ulrich den Freund an die Brust. „Wer doch auch hoffen könnte, wie Du!“ seufzte er, „ich wage noch nicht wieder an Glück zu glauben.“ Er sah nicht den schelmischen Ausdruck in Walters Zügen, der nur mühsam an sich hielt, um dem Freund nicht heute schon seine neuesten Entdeckungen und die damit fast zur Gewißheit gewordenen Muthmaßungen mitzutheilen. Denn so wie er Ulrich's Erregbarkeit kannte, hielt er es für besser, sich zuerst völlige Gewißheit zu verschaffen, um etwaigen Zweifel alsdann mit den vollendeten Thatsachen entgegenzutreten.

In der heitersten Stimmung trennte er sich erst spät in der Nacht von seinem Freunde, den er in einem Meer von Unruhe zurückließ.

Am nächsten Tage fand sich Walter von Stein wieder im Hause seines Oheims ein. Gabriele erwartete ihn bereits in Straßentoilette.

„Papa hat es erlaubt!“ rief sie ihm entgegen, „aber es hat Mühe gekostet! Er wollte es gar nicht zugeben und schob immer das Verbot Sr. Hoheit vor, obgleich ich recht gut sah, daß es ihm selbst nicht lieb war. Zuletzt mußte er doch nachgeben.“

„Das ist die Hauptsache, theure Cousine!“ lachte Walter, „ce que femme veut, Dieu veut! — Also komm. — Doch nochmals Ruhe und Vorsicht!“

Fast geringschätzig sah Gabriele den Vetter an: „Eben sagst Du „ce que femme veut“ — das heißt „was eine Frau will, das kann sie auch“ — Was thäte ich nicht um Hedwigs willen.“

Sie ließ dabei ihren Schleier herab und ergriff seinen Arm; und so entging ihr das gutmüthig schlaue Lächeln des großen Veters.

Das junge Paar lenkte seine Schritte durch die Schloß-straße über den großen Schloßplatz in der Richtung nach den fürstlichen Marställen, die sich in der Nähe des Schloßgartens in großer Ausdehnung hinzogen. Als sie dort anlangten, wurden sie von der zahlreichen Bedienung mit großem Respekt begrüßt, denn Allen war die zierliche Tochter des Oberstall-meisters wohl bekannt, der auch stets Reitpferde zur Ver-fügung standen.

Es waren herrliche Räumlichkeiten, welche sie durchschritten, groß, hell, lustig und von der peinlichsten Sauberkeit. Die größte Ruhe herrschte überall; man hörte nur das leise Klirren der an Gewichten laufenden Ketten, wenn eine der Thiere sich bewegte, oder ihr behagliches Schnauben, und zuweilen ein leises, vertrauliches Wiehern, wenn einer der Stallbedien-steten, die in ihren blauweißen Jacken zahlreich umherstuden, ihnen über den glänzenden Hals strich. Zuweilen wandte auch eine der Thiere den schönen Kopf und schaute sich mit großen klugen Augen nach den Vorübergehenden um.

In den vorderen Ställen hielten die beiden sich nicht auf, so gern der junge Offizier auch die Gelegenheit benutzte hätte. Gabriele vertröstete ihn auf später und zog ihn mit sich fort nach der besonderen Abtheilung des Marstalles, wo die Lieb-lingstheiere Sr. Hoheit, die vier Fische, untergebracht waren.

Am Eingang derselben trat ihnen mit fragendem Blick ein Stallmeister entgegen. Gabriele nickte ihm freundlich zu und sagte: „Wir möchten die neuen Reitpferde sehen, Herr Köster!“

Das von ihr dabei überreichte Billet hatte die Wirkung eines Zauberspruches, der Stallmeister riß die hohe braun-polirte Flügelthür auf und ließ das Paar mit stummer Ver-beugung an sich vorbeiziehen. Auf einen Wink Gabrielens blieb der Beamte zurück und schloß die Thür von außen wieder

(Fortsetzung folgt.)

Bahn-Telegraphen - Bureaux für das reisende Publicum geöffnet von 7 U. früh bis 9 U. Abends.

### Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

In den „Hilfsbrand-Conrad'schen Jahrbüchern für Volkswirtschaft und Statistik“ ist eine eingehende statistische Arbeit über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten im Jahre 1883“ erschienen. Dieselbe ist als Fortsetzung der alljährlichen Veröffentlichung über den gleichen Gegenstand in dem jetzt eingegangenen „Bremer Handelsblatt“ anzusehen; jedoch ist infolgedessen eine Veränderung eingetreten, als nur noch die Operationen der im deutschen Reich domicilirenden Versicherungsanstalten zur Darstellung gebracht worden sind, während sich die bisherigen Berichte im „Bremer Handelsblatt“ auch auf die Anstalten in Deutsch-Oesterreich und in der deutschen Schweiz erstreckten. — Wir entnehmen dem Bericht, daß den gegenwärtig im deutschen Reich bestehenden 34 Lebensversicherungsanstalten im Jahre 1883 61,752 Personen beigetreten sind und ihnen Angehörigen damit Erbschaften im Betrage von 257,955,476 Mark begründet haben. Im Ganzen waren am Schlusse des vorigen Jahres bei den gedachten 34 Anstalten 671,023 Personen mit zusammen 2,495,949,660 Mark auf den Todesfall versichert, wovon auf die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha 441,698,600 Mark, auf die „Germania“ in Stettin 254,743,989 Mark, auf die Stutt-garter Lebensversicherungsbank 200,404,876 Mark, auf die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft 192,088,650 Mark, auf die „Concordia“ in Köln 153,356,961 Mark, auf die Karlsruber Allgemeine Versorgungsbank 142,408,842 Mark, auf die Lubcker Gesellschaft 122,729,198 Mark, und auf die Verlinische Lebensversiche-rungsgesellschaft 104,357,109 Mark entfielen. Bei den ebengenannten acht größten deutschen Lebensversicherungsanstalten, von denen jede mehr als 100 Millionen Mark Versicherungsbestand hat, waren somit zusammen 1611,758,225 Mark oder nahezu zwei Drittel des gesammten Bestandes versichert. Nach Abzug der Sterbefälle und sonstigen Ab-gänge ergab sich bei den sämtlichen 34 Anstalten im vorigen Jahre eine reine Zunahme des Versicherungsbestandes um 134,874,747 Mark. Den stärksten Antheil an diesem Zuwachs hatte die Gothaer Lebens-versicherungsbank mit 26,240,600 Mark Reinzuwachs. Für gestorbene Versicherte wurden im Laufe des vorigen Jahres 35,913,074 Mark anfallig und zur Auszahlung gebracht.

Literarisches.

Der Berliner Nr. 2 und 3 ist erschienen. Der sehr mannigfaltige, zeitgemäße und anregende Inhalt dieser Nummern fahrt den Beweis, daß die Verlagshandlung mit erstem Eifer und klarem Blicke das vielversprechende Programm des neuen illustrierten Familien-Journals für Berlin und ganz Deutschland auszuführen gesonnen ist.

Ein fröhlich Glückauf! rufen auch wir dem neuen Jahrgang der Deutschen Romanbibliothek (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, vorm. Eduard Hallberger) zu. Fängt sie doch diesmal wieder im höchsten Grade interessant an und hat sie uns doch in zwölf Jahren reichlich den Beweis geliefert, daß sie immer mehr hält, als sie verspricht, daß sie die besten Romanschreiber an sich zu fesseln weiß und durch die Fülle des Gebotenen — durchschnittlich zwölf Romane — wie durch den Reiz der Abwechslung uns zu fesseln versteht.

Repertoir des königlichen Hoftheaters zu Dresden. (In Altstadt.) Donnerstag: Così fan tutte! oder: So machen es Alle! Komische Oper in 2 Acten von L. da Ponte. In deutscher Bearbeitung von Ed. Devrient. Musik von W. A. Mozart.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Cantor Richter in Hauswalde. Hrn. Ernst Fritzsche in Leipzig. Hrn. Dr. Paul Schmidt in Leipzig. Ein Mädchen: Hrn. Bürgerkassendirektor C. Pils in Zittau. Ein Zwillingsspar: Hrn. William Jansen in Chemnitz (Knaben). Verlobt: Herr Otto Kaiser in Grossenhain mit Hrn. Hedwig Pils in Gollsen i. d. Niederlausitz. Herr Otto Paul in Zeitz b. Baugen mit Hrn. Eddy Mehner in Bräunschw. b. Döbeln.

Abfahrtszeiten der Personenzüge von Grossenhain. Staatsbahn (nach Dresden): 647, 935, 1034, 1145, 116, 230, 567, 910, 1125 (5.45 früh von Pristewitz).

Meine Verlobung mit Fräulein Hedwig Pils, Tochter der Frau Emilie verw. Pils in Gollsen, N.-L., beehre ich mich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser herzenguter Oskar heute Mittag 1/2 12 Uhr nach schweren Leiden verschieden ist.

Todes-Anzeige. Dienstag früh 10 Uhr entschlief sanft nach kurzen, aber schweren Leiden unser liebes Kind Anna im Alter von 3 Jahren 1 Mon. Die zeigen tiefbetrübt an Grossenhain, 22. October 1884.

Am Dienstag, den 21. October c., entschlief nach kurzem Leiden sanft und ruhig unser herzenguter

Otto

im zarten Alter von 6 1/2 Jahren, was wir Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, hierdurch tiefbetrübt anzeigen

Theodor Herrmann nebst Frau.

Herzlicher Dank.

Tiefgebeugt durch den unersetzlichen Verlust unserer herzenguten Gattin, treulichenden Mutter, Schwägerin und Schwiegertochter, Frau

Ida Clementine Eissner,

sind uns in diesen Tagen der Trauer so viele Beweise herzlicher Theilnahme zu Theil geworden, dass wir uns gedrungen fühlen, allen lieben Nachbarn, Collegen, Freunden und Bekannten von nah und fern für den unerwartet reichen Blumenschmuck des Sarges und die überaus zahlreiche, ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer theuren Heimgegangenen den innigsten Dank auszusprechen.

Dank auch dem Herrn Archidiaconus Peter für die den Schmerz lindenden Trostesworte im Hause und am Grabe, sowie den Herren Sängern für die erhebenden Lieder am Grabe.

Allen, Allen den herzlichsten, tiefgefühlten Dank. Grossenhain, den 21. October 1884. Der tieftrauende Gatte nebst den übrigen Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Verluste unsres theuren Kindes sagen Allen den innigsten Dank. Familie Zück.

Allen denen, welche uns beim Heimgange unsres lieben Vaters, des Beutlermeisters Theodor Schumann durch Wort und Blumenspenden ihre Theilnahme bekundeten, namentlich für das freiwillige Tragen, sowie Herrn Archidiaconus Peter für die Trostreden sagen wir hierdurch innigen Dank.

Grossenhain, 22. October 1884. Die trauernden Hinterlassenen. Den lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unsrer braven Gattin, Mutter Tochter und Schwester Emilie Müller geb. Clara

sagen Allen für den reichen Blumenschmuck und für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unsern tiefgefühlten Dank. Grossenhain und Hirschfeld. Die trauernden Hinterlassenen. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reich gespendeten Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unsrer heissgeliebten Martha sagen nochmals Allen hierdurch den aufrichtigsten Dank die trauernden Eltern Moritz Herrmann nebst Frau.

Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Obligationen. Den Umtausch der jetzigen 5% - in neue 4% - Obligationen vermitteln wir zu den bekannten Bedingungen spesenfrei und bitten wir um Zustellung der Stücke vom 22. October bis 3. November a. c.

Die geehrten Mitglieder der Maurer-Frankenkasse, sowie der Zimmergesellen-Unterstützungskasse zu Grossenhain werden hiermit geladen, sich zu einer gemeinschaftlichen Versammlung, in welcher die über die Vereinigung der beiden Kassen aufgestellten Statuten vorgetragen und vollzogen werden sollen, nächsten

Sonntag, den 26. October d. J., Nachm. 3 Uhr im Saale der Frau Scharf Schmidt allseitig und pünktlich einzufinden. Die Vorstände.

„Frisch auf!“ Sonnabend den 25. October Abends 9 Uhr Versammlung. Aller Erscheinen unbedingt nöthig. NB. Garten-Ausgabe.

Doctor- u. Medicinalverband der hiesigen Ortsvereine (Hirsch-Dunder). Sonnabend den 25. October Abend Versammlung in Kable's Restaurant (Dobersberg). Das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich. Der Vorstand des Ortsverbandes.

Arbeiter und Arbeiterinnen aller Berufe, welche noch gewillt sind, sich den freien nationalen, als Mutter daselbstenden Kranken- und Begräbniskassen der Gewerksvereine, welche 26 Wochen Unterstützung bezahlen, während städtische und Fabriklassen nur 13 Wochen zahlen, anzuschließen, da es noch Zeit ist, sind zu obiger Versammlung freundlichst eingeladen.

Jugendverein zu Naundorf. Sonnabend den 25. October Abends 1/2 9 Uhr Versammlung. 1) Vereinsangelegenheit. 2) Ballbesprechung. 3) Aufnahme neuer Mitglieder. D. V.

Militär-Verein für Buda und Umgegend. Sonnabend den 25. October Abends 7 Uhr erste Versammlung des neugegründeten Vereins. Kameraden, welche gesonnen sind, diesem Vereine beizutreten, sind hierdurch freundlichst eingeladen. D. V.

Verpachtung. Die dem hiesigen Pfarrrath gehörige und in Naundorfer Fluß gelegene Wiese, ca. 1 Acker = ca. 1/2 Hectar groß, soll anderweit verpachtet werden und wollen Pachtlustige sich an den Unterzeichneten wenden. Lenz, den 21. October 1884. Preis, P.

Auctions-Anzeige. Nächsten Sonnabend, den 25. October, Vorm. 1/2 10 Uhr sollen Siegelgasse 220 folgende Gegenstände, als: 1 großer Kleiderschrank, 1 Silberschrank, 1 Kommode, 1 Pianoforte, 1 Ruhestuhl, 1 Waschtisch, 2 runde Tische, 1 Treppengestell, 1 Kinderwagen, 1 Bettschirm, 2 gute Federbetten, 2 Winterüberzieher, 6 Felddruckbilder, 1 Partie Söbel, 1 Trenn- und 1 Klobfuge, 1 Schreibeisen, 1 großer Vogelbauer, 2 Wasserständer, 3 lange Bänke, 2 Bettwände, 2 Waschbäckchen, 1 Partie leere Glasflaschen und thön. Büchsen u. Flaschen, 1 Partie Cigarren und sonst noch Verschiedenes gegen Baarzahlung versteigert werden.

Adolph Lochner, verpst. Auctionator und Taxator.

Auctions-Anzeige. Nächsten Sonnabend Vormittags 9 Uhr gelangen in der „Bairischen Bierhalle“ 1 starke Brückenwaage (20 Centner), 1 Luftpumpe mit Schwungrad, div. Oefen, 2 Häckselschneidemaschinen, 1 Partie neue Wollenwaren, herrschaftliche Kleidungsstücke, div. Möbel etc. gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Karl Gutmann, Auctionator und Taxator.

Vorschuss- und Creditverein. Neumarkt 98.

Richard Werner, Uhrmacher. Grossenhain, Steinweg Nr. 567 empfiehlt bestens sein reichsortirtes Uhren-Lager, als: Cylinder-, Ancre- und Remontoir-Uhren, Regulateure, Reise-wecker, Nachtuhren, sowie Schwarzwälder Wanduhren in jeder beliebigen Größe und Façon unter Garantie zu billigsten Preisen. Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.



inner streb im der S gefun Kenn feine mit gilt, S wela

Groß Müller Theod. H. Stamm Verh. Th. D. Neuf. C. K. Ferdin. May. Neumann Hermann Wille. H. De. Carl. H. Meißer. C. Li. A. Ernst. N. Ober. H. M. Theod. Gott. J. Aug. Hören. Schw. F. D. Kende. Nobe. And. Seiler. Meißer. C. G. Mann. Kise. Topf. S. M. Thier. Ernst. und. Caffi. Crpel. Brin. beße. Matt. misle. Eijen. Müll. mtr. Brühl. Höpfl. Ernst. H. E. Bege. Schu.

# Reichstagswahl im VII. sächsischen Wahlkreise.

Durch die am **28. October** stattfindende Wahl gilt es für Alle, die einer ruhigen und stetigen Weiterentwicklung der innern und äußern Angelegenheiten unsers deutschen Vaterlandes huldigen, die Reichsregierung in ihren darauf hinielenden Bestrebungen kräftig zu unterstützen.

Es ist daher Aufgabe für den VII. sächs. Wahlkreis, den bei der letzten Erwahlung an die Fortschrittspartei verlorenen Sitz im Reichstage wiederzuerobern und einen Mann als Vertreter zu gewinnen, dessen politische Gesinnung in Wirklichkeit der Ausdruck der politischen Anschauung unseres Wahlkreises ist.

Die Unterzeichneten sind fest überzeugt, einen solchen Mann in der Person des

## Herrn Rittergutsbesizers

# Kammerherrn von Carlowitz auf Broschwitz

gefunden zu haben.

Dieser Herr ist uns kein Fremder, sondern in unserm Wahlkreise ansässig; er erfreut sich der allgemeinsten Hochschätzung; er kennt genau die Wählerchaft und die besonderen Verhältnisse und Bedürfnisse unseres Wahlkreises, das Vertrauen eines großen Theiles seiner Mitbürger hat ihn bereits zu der ehrenvollen Stellung eines Landtagsabgeordneten berufen.

Die Candidatur des **Herrn von Carlowitz** ist in allen vier Amtsgerichtsbezirken des VII. sächs. Reichstagswahlkreises mit Freude begrüßt worden und er hat dieselbe angenommen.

Möge daher jeder wahre Freund unsers engeren und weiteren Vaterlandes seine Pflicht thun; möge er bedenken, daß es gilt, für einen bedauerlichen Verlust wieder Ersatz zu schaffen und möge jeder Wähler am Wahltag dem

# Herrn von Carlowitz auf Broschwitz

welcher sich in einer noch anzuberaumenden Versammlung den Wählern vorstellen wird, seine Stimme geben.

Meißen, Großenhain, Riesa, Lommaßsch, 3. September 1884.

## Das vereinigte conservative Wahlcomité des VII. sächs. Reichstagswahlkreises.

- Handelschuldirektor **Messin**-Meißen. Kaufmann **Schumann**-Meißen. Rittergutsbesitzer **Steiger**-Leutewitz.
- Gutsbesitzer **Rühle**-Großdöbriß. **J. Cretschel**-Großenhain. Gutspächter **Klette**-Wülknitz.
- Gutsbesitzer **Sommer**-Stauda. Kaufmann **Mühlmann**-Riesa. Rittergutspächter **Naumann**-Riesa.
- Rittergutsbesitzer **Rosberg**-Grödel. Posamentier **Kohl**-Lommaßsch. Gutsbesitzer **Blühmig**-Tessen.

**Großenhain:** Privatier Ernst Krause, Kaufmann Bruno Meißner, Baumeister J. C. Müller, Max Müller, Otto Ringel, F. A. Koch, Privatier Hermann Preßprich, Gebrüder Schille, A. Köditz, Theodor Meißner, Karl Weßlich, Julius Kämpfe, Louis Schuppe, Bernhard Schreiber, F. W. Uhlir, M. Buchwald, Emil Buchwald, Oskar Buchwald, Theodor Thieme, Freiherr von Weissenbach, Mal. Kammerherr und Amtshauptmann, W. Schulze, Hugo Hofmann, M. v. Witten, Heinrich Kuchling, Bernhard Jentsch, Carl Bretschneider, Theodor Kloppe, Emil Kröner, Robert Schulz, August Ebenaus, Th. Defer, J. C. Krause, H. Hauptmann, Heinrich Richard Weber, Alwin Oelschlag, Joh. Köstler, Curt Reuß, Friedrich Göge, Dr. Paul Künzler, Realgymnasiallehrer, F. M. Schmidt, H. Schwinghoff sen., C. Kehler, Ernst Krell, Fr. Kager, Karl Gutmann, Robert Neumann, Herrm. Caspari, J. Gading, Ferdinand Weidlich, Otto Drechsler, Conrad Hönke, Georg Thiele, C. Herrm. Hausmann, Carl Thiele, Max Hofmann, Ernst Pätz, Georg Frid, Moritz Thiergen, August Arnold, Adolph Moris, August Neumann, Aug. A. Thieme, Moritz Nothe, Heinrich Lehmann, Traugott Lommischer, Friedrich Meyer, Herrm. Kretschmar, Gustav Wieland, Emil Hinfelmann, Arthur Wilhelm, Julius Wilhelm, Eduard Wilhelm, C. G. Wiegand, W. Hähnel, Adolf Hesse, F. J. Probst, Carl Ströbe, L. Materne, A. Böhm, Carl Voigt, M. Werner, C. Kirchner, H. Proke, Wilhelm Müller, Wilhelm Meißner, J. Heinrich, A. König, August Heerde, Carl Maspar, Ernst Müller, Ernst Seifert, Richard Schulze, Carl Claus, Carl Arnold, F. Werner, C. Junquid, Fabrikbesitzer Gross, Carl Schilling, Reichsgerichtsrath, C. H. Kündner, Goldarbeiter C. Grünwald, Mützenmacher W. Schreiber, Schuhmachermeister C. Köhler, Schmiedemeister C. Eddig, Gastwirth Richter, Dr. J. von J. Köhler, Th. Güntel, A. Graf, Anton Weichbad, Friedr. Theodor Schiffer, Ferdinand Theodor Herrmann, Otto Müller, Hendant, F. W. Müller, Fr. Bögel, Kaufmann Bruno Köhler, Kaufmann Ernst Heimich, Kaufmann Robert Bollmar, Tuchfabrikant Gottfried Richter, Tuchfabrikant Max Otto, Klempnermeister Herrm. Arndt, Gastwirth J. C. Brüchner, Tuchfabrikant Hermann Schüpe, Buchhalter Ernst L. Werpupp, Seilermeister Herrmann Jahn, Tuchfabrikant A. Hommel, Zinnblechmeister C. J. Wille, Glasmeister Ferdinand Heitling, Badermeister Robert Kotta, Zinnblechmeister C. A. Jacobs, Kaufmann C. Grödel, Kaufmann Moritz Storz, Emil Schilling, Richard Gading, Theodor Göge, Herrmann Mammig, Gasinspector Julius Kühn, Badermeister Moritz Steudt, Regierungs-Assessor Herrmann Näge, Canzlei-Secretär Ferdinand Graf, Baumeister Carl Herrmann, Tischlermeister Ernst Benzel, Tischlermeister Janina Jacob, Badermeister Moritz Weßler, Fabrikant C. A. Leichnering, Fabrikant H. A. Leichnering jun., Oberlehrer Ruff, v. d. Planitz, Obercontrol, Decanum Clemens Sommer, Thierarzt Ernst Schmidt, Fleischmeister Ernst Jahnig, Fleischer Friedrich August Hönig, Buchhalter Ernst Nies, Hotelier W. Hunger, Stadtk. Contr. Julius Schwarze, Uhrmacher J. Meßerschmidt, Sattler und Wagenbauer Herrmann Jantzer, Canzlei-Secretär Hermann Ebenaus, Lehrer Franz Menrose, Cassirer Richard Kirdner, Cassirer A. Grün, Expedient Walter Jollner, Fabrikdirector H. Zaagan, Expedient Herrmann Franke, Ger.-Vollz. Emil Köpfer, Quart.-Buchhalter Rudolph Burtbardt, Lehrer Bruno Kuyper, Gustav Sider, Schneidermeister Rudolph Hähne, Stadtrath Eduard Kämpfe, Zigelei-besitzer Otto Kämpfe, Rentier Wilhelm Günther, Gastwirth Theodor Günther, Bauverwalter Wilhelm Matthes, Carl Mittag, C. F. Niemer, Stadlgärtner F. Pollmer, Moritz Drobisch, Ferdinand Mammig, Schmiedemeister Friedrich Walther, A. Meißner, Stationsvorsteher der Berl.-Dresdn. Eisenbahn, J. Voermann, Badermeister Ernst Kunze, Kaufmann J. C. Lange, Carl Dietrich, Emil Müller, verpfl. Geometer, H. Starke, Klempnermeister Ernst Dörge, Fleischermeister August Dörge, Schneidermeister Ernst Schiffer, Gärtner Johann Gottlieb Born, Gärtner Robert Born, C. A. Regel, Gustav Bretschprich, Hofdirector Jul. Nies, Herrm. W. Baer, Eduard Berger, Herrmann Grödel, Wilhelm Köhler, Postsecretär Wötner, O.-R.-Ass. Förster, Heinrich Meißner, Theodor Neumann, C. Fr. Krug, Ernst Strauß, Eduard Müller, Emil Jocher, August Rehn, Tischlermeister Sigismund Veeg, C. Hasnig, A. Starke, Schneidermeister Gottfried Schuricht, Gärtner Ernst Heintze, Kunstgärtner Friedrich Heinrich Repoldt, Kaufmann Moritz Wilhelm Storz, Kaufmann Emil Lehne, Realgymnasiallehrer Gustav Schubert, Schirmermeister Moritz Frenkel, Bäder Verh. Jäschke, A. Hühner, Jul. Lange, Kaufbisch,

penf. Bezirksfeldwebel, Fleischmeister Camillo Kiebel, Baumeister Wilhelm Hüßch, Franz Hemmeberg, August Lanzer, A. F. Korb, C. A. Gruner, Rentier Wilhelm Kallig, Schuldirektor L. Hardtmann, Baumeister Wilhelm Schönik, Baumeister Traber, Rentier Wilhelm Wolf, Schornsteinfegermeister Camillo Schindler, Viehhändler Tito Arnold, Oswald Müller, Bürgerlichlehrer und Organist. **Reinrodorf:** Gutsbesitzer J. Nautenstrauch, Aug. Naumann, Carl Richter, Robert Hausmann, Albin Straßburger, Friedrich Eickhorn, Ernst Hossig, Traugott Richter, August Bretschel, Gasthofbesitzer Th. Müller, Bader Hermann Köplich. — **Kalkreuth:** Amtsvorwahrer Hähnel, Gutsbesitzer Carl Wachtel, August Eickler, Carl Enger, Gottlieb Ziller, Julius Meßerschmidt, Carl John, Schmiedemeister Wilt. Kluge, Gartennahrungsbesitzer Eduard Barwald, Viehhändler Ernst Förster, Milchküher H. Haase, Mühlbesitzer Louis Hermann, Schmiedemeister Aug. Schumann, Stellmacherrichter Ernst Hauswald. — **Viebrach:** Gutsbesitzer Gottlieb Herria, C. A. Drepte, C. G. Schurig, Gasthofbesitzer Aug. Müller, Gartennahrungsbesitzer Gottlieb Hirsch, Gottlieb Richter, C. G. Veeg, Aug. Zidler, Schneidermeister Erdmann Mare, Schneidermeister Aug. Zicker, Gutsbesitzer Rudolph Thieme, Carl Richter. — **Nauclis:** Gutsbesitzer Carl Jahnig, Aug. Veeger, Friedr. Schreiber, Carl Kunze, Ernst Köpfer. — **Dohndorf:** Gutsbesitzer Adolph Mengel, Adolph Hähne, Julius Bennewitz, Carl Jebermann. — **Göhra:** Gutsbesitzer Ana. Banide, Carl Nothe, Aug. Dörchel, Gottlieb Lange, Carl Nebigau, Carl Bergmann, Hermann Müller, Gottfried Lehmann, Hermann Göge, Wilhelm Noth, Carl Thiele, Carl Enger, Herrmann Matthes, Viehhaltungsbesitzer Gottlob Hirsch, Schuhmacher Ernst Andrich, Louis Giesche. — **Naden:** Eduard Hamann, Friedrich Gabriel. — **Görzig:** Mühlbesitzer Oskar Haack, Carl Wilhelm. — **Zablatitz:** Gutsbesitzer Robert Böttner, Ortsrichter Carl Richter. — **Treueböhlen:** Gutsbesitzer Wlodwig, Viehhaltungsbesitzer Jantzerbisch. — **Vauda:** Gemeindevorsteher Lohse, Gutsbesitzer A. Heilmann, Aug. Grünberg, Mühlbesitzer Thürien. — **Colmütz:** Gemeindevorsteher Hesse. — **Stroga:** Zinspector Lieber. — **Walda:** Gemeindevorsteher Schurig, Gutsbesitzer Julius Kauer. — **Kleinhiemig:** Gemeindevorsteher C. Dörchel, Gemeindevorsteher Hermann Hüß. — **Wülknitz:** Gutsbesitzer C. Kauer, Oskar Wittig, A. Berger, Friedrich Klunfer, Lehrer Theodor Krieger, Stationsvorstand Ch. Bäcker, Friedrich Carl Claus, Stellmacherrichter Weier, Badermeister Ernst Werner, Viehhaltungsbesitzer August Vetter, Kiderlagbesitzer Gustav Schuster, Zinnblechmeister Ernst Gutmann, Gemüschhändler August Schwarze. — **Peritz:** Lehrer Günther, Viehhaltungsbesitzer Gottlob Heyde, Gutsbesitzer Fr. Karl Härtel, Carl August Gutmann, Carl Engelmann. — **Delitzsch:** Zander, Heinicke, Schulze, A. Schumann, Seidel, Grünberg, Nothe, Oswald, Kirste, Naun, Kunze, Schaffer, Matthes, G. Schumann, Leopold. — **Niegeroda:** Postler, Schneider, Mühl, Bachmann, Zische, Weigt, Heyde. — **Krauschütz:** Gebhardt, Schöbert, Schumann, Engelmann, Drepte, Kirste, Schumann. — **Strand:** M. Kunze, Gemeindevorsteher Gebhardt, August Baaner, Hierich, Graf, Klein, Gutmann, Schumann. — **Standa:** Gemeindevorsteher Hofmann, L. Schubert, Berger, Hausbesitzer W. Hähne, Braumeister Böhm, Gastwirth A. Gerhardt, Tagearbeiter Oskar Sachse, Viehhaltungsbesitzer Karl, Mühl, D. Hähne, Auszügler Bretschneider, Gutsbesitzer Herrmann, Kaufmann, Schmiedemeister Adolph Haake, C. Schulze, Arbeiter J. Müller. — **Kortewitz:** Gemeindevorsteher H. Wöner, Gutsbesitzer Louis Schade, August Lange, Carl Junke, Carl Zieglermann, C. H. Böhm. — **Baßlig:** Gutsbesitzer Otto Jöhne, Richard Nothe, Friedrich Paß, Wilhelm Grünberg, Clemens Kober, Eduard Weinert, Heint. Wilt. Apel, Gutsauszügler Carl Jöhne, Viehhaltungsbesitzer Franz Kühn, Heinrich Weinert, D. Glauß, Gasthofbesitzer Oskar Reiche, Mühlbesitzer Otto Richter, Schmiedemeister Friedrich Zische, Gemeindevorsteher Pfennig, Wilhelm Kauer, H. Richter (Hitterau), Bahnhofsbesitzer H. D. Richter, A. Metz, H. Stelzner, Max Schumann. — **Geißlig:** Gutsauszügler Herrmann Klaus, Gottlieb Klaus, Gemeindevorsteher J. G. Kirsi, Gutsbesitzer Bruno Jebermann, Emil Reuß, Gottlieb Steinert, Bernhard Köplich, Badermeister Robert Sachse, Heinrich Reiche, Otto Jocher. — **Strichen:** P. Müller, Lehrer Köppling, Gemeindevorsteher G. J. Köplich, Gutsbesitzer M. Groß, A. Niese, F. Kunze, H. Bühne, F. Schmidt, W. Stein, J. Pfennig, Gastwirth G. Schauer, Hausbesitzer A. Jentsch, H. J. Ludwig, Ch. Taupitz, D. Gröschel, Schirmermeister A. Schorn, Süßweicheinflechter A. Dörchel. — **Vorschnig:** Gemeindevorsteher Richard Wilhelm, Gutsbesitzer Wilhelm Klaus, Ferdinand Haundert, Moritz Bennewitz, Ernst Veeg, Julius Kirsi, Schuhmachermeister Julius Klaus, Schmiedemeister Eduard Klaus, Ernst Klaus. — **Amelien:** Gutsbesitzer Robert Schulze, Carl Otto, Gottlieb Drobisch. — **Lenz:** Herrm. Bruno Freil, Lehrer Julius Werner, Gemeindevorsteher H. Häftig, Gutsbesitzer Ad. Nebigau, Gutsbesitzer Ad. Nebigau, Wilhelm Kirsi, August Dietrich, Tischler Herrmann Siebert, Heinrich Wintler, Wilhelm Schneider, Wilhelm Born, August Kirsi, August Kuger, Schuhmachermeister Herrmann Nothe, August Schneider, August Schröder, Schneidermeister August Jahnichen, Gottlieb Häftig, Gottlieb Bretschneider, Ernst Häftig, Reinhold Scholz, Herrmann Schurig, Ernst Schurig, Gottlieb Häftig, Gottlieb Häftig, Gustav Adolph Müßbach. — **Döbriß:** Mühlbesitzer Karl Müßbach, Handarbeiter Ernst Müßcher, Johann Mün-

nich, Karl Thieme, Schafmeister August Beder. — **Dallwitz:** Handarbeiter Hermann Herfisch, Aug. Seifert, Ernst Kederig, Hermann Kniepke, Schuhmacher Karl Reinhardt, Hermann Reinhardt, Trau- gott Reinhardt, August Richter, Gemeindevorstand Thieme, Mühlensbesitzer Adolph Richter, Aufseher Georg Högelsch, Mittergutspächter A. Krause. — **Böbla:** Gutsbesitzer Karl Klaus, Gottlob Bährisch, Ernst Liebig, Gottlieb Niese, Hermann Hönike, Gottfried Nühle, Eduard Seurig, Gustav Pape, Friedrich Jahn, Eduard Haase, Schmiedemeister Franz Kofisch, Ernst Hönike, Schneidermeister Ernst Reime. — **Altweis:** Karl Haase, Julius Panide, Wirtschaftsbefitzer Eduard Deibel, Adolph Leufner, August Sturm, Paul Haase, Geschäftsführer Schmid, Wilhelm Klaus, Ernst Ziegelmann, Got- tlieb Haase, Wilhelm Bachmann, Otto Dörschel, Karl Dörschel, Karl Gottlob Haase, Ernst Klunfer, Stellmachermstr. August Reinhardt, Theodor Reinhardt, Hermann Heine, Hermann Haase, Ernst Matthes. — **Wistanda:** Gutsbesitzer Hommig, Berge. — **Laubach:** Schafmeister Triebe, Kiehlung, Moritz Triebe, Mohn, Karl Förster, Hugo Pöfner, Karl Nühle, Gottlieb Nühle, Hermann Jähling, Clemens Dierchen, Ernst Dierchen, Oskar Dierchen, Eduard Finte, Karl Gärtner, Ernst Otto, Hermann Auerwald, Wirtschaftsbefitzer Hofmann, Max Jährmann, Gemeindevorstand Striegler, Gänsehändler Harbender, Adolph Jährmann, Karl Bahrmann, Karl Wefer, Hermann Werner. — **Blattersleben:** Moritz Nühle, Moritz Dehningen, Julius Hermann, August Hermann, Georg Hempel, Adolph Thieme, Ernst Starke, Clemens Ubricht. — **Gävornis:** Ernst Ziegelmann, Julius Trochütz, Wilhelm Barwald, Ferdinand Schäfer, Alwin Schulze, Wilhelm Knecht, Ernst Kühne, Wilhelm Haase, Friedrich Jocher, August Adam, Max Biehl. — **Bisfowig:** Gutsbesitzer Wilhelm Naundorf, Gemeindevorstand C. Lommagisch, Arbeiter Johann Schmalzer. — **Wantsch:** Deconom Max Klingner, Gemeindevorstand Adolph Behrich. — **Tiefenan:** August Wendt, Friedrich Richter, Mittergutspächter Adolph Goedecke, Gastwirth Friedrich Ernst Lohse, Stellmachermstr. Moritz Hühler, Ferdinand Nühle, Karl Wendt, Carl Bruchholz. — **Spausberg:** Cantor K. J. Kraft, Karl Gang, Wilhelm Bette, Gottlieb Fum, Gottlieb Erdmann, August Schulze, Pfarrer Carl Reit, Mühlensbesitzer Moritz Hentschel, Gutsbesitzer Karl Kunert, Wilhelm Walther, Gottfried Walther, Her- mann Schulze, Traugott Werner, Friedrich Richter, Karl Föhler, Wilhelm Richter, Franz Werner, Gottlob Heide, Friedrich Krefschmar, Schmiedemeister Ernst Schulze, Gastwirth Friedrich Lohse. — **Schwinitz:** Joh. Gottfried Kuhland. — **Naunwalde:** Lehrer A. Niese, Gutsbesitzer W. Karl Elich, Ernst Richter, Karl Frische, Karl Wintler. — **Heppis:** Traugott Pöfisch, August Kunze, August Wilhelm, Karl Wendt, Gottfried Müller, Hermann Förster, Karl Schulze. — **Pulsen:** Trau- gott Thiere, August Thiere, Karl Müller, Karl Behre, Gottlieb Niese, Friedrich Richter, Eduard Starke. — **Frauenhain:** Gottlieb Zumppe, Karl Haase, Oswald Haase, Aug. Häschel, Carl Eidert, Karl Peters, Wilhelm Kummer, K. Schreiber, G. Eidert, A. Weber, C. J. Schellig, C. Wagner, A. Horn, W. Hartig, P. Günther, Ernst Kunig, Friedrich Wendt, Gerhart, Ernst Hofmann, Bloch- wig jun., W. Schneider, M. Zentchen, Blochwig sen., Gastwirth Tr. Knecht, Pastor Oswald Rant. — **Gröbzig:** Hugo Fiedler, J. D. Fiedler, Gutsbesitzer August Richter, Ernst Bachs, Friedrich Seligmann, Gastwirth Karl Richter, Karl Schreiber, August Börner, H. v. Mantuffel, C. Geisler, Liegemann, D. Maul, C. Steiner, C. Hennide, S. Geweniger, Th. Wulfsch, F. Dörschel, Wilhelm Klein, Fr. Strubel, Oswald George, C. Wiegner, S. Schürich, C. Wintler, M. Naumann, S. Thiele, F. Mörner, F. Heyentanz, A. Ebert, Benno Lohse, Th. Völterling, Ernst Gehrich, Karl Nühle, Friedrich Frische, Wilhelm Bischoff, Gottfried Knecht, A. Hempel, A. Freisch, F. Leufner, F. Wagner. — **Kofelitz:** Schmiedemeister Ferdinand Schleinig, Stellmachermstr. Franz Heidenreich, Glasermeister Karl Größ, Kirchschullehrer Friedrich Bruno Gernig, Ortsrichter Ludwig Wefer, Gast- wirth Theodor Schaaf, Wirtschaftsbefitzer Ernst Thonau, Badermeister W. Lorenz, Mühlensbesitzer Edwin Krefschmar, Gutsbesitzer Friedrich Ernst Niese, Friedrich Thieme, Friedrich Niese, Friedrich Heinrich, Karl Heinrich, August Heinrich, Ernst Elich, Hermann Schneider. — **Wildenhain:** Friedrich Kofelitz, Wilhelm Leufner, Karl Gude, Karl Große, Hermann Günther, Gustav Drosch, Wilhelm Starke, Traugott Scheffler, Traugott Föhler, Hermann Tennert, Karl Hausmann, Ed. Henschel, P. Schröter, Pfarrer. — **Stassa:** Baron v. Müllau, S. Wintler, Pfarrer Bahmann, G. Hemmel, Eduard Heide, August Hainich, Friedrich Berger, Ernst Hermann, August Matthes, Bruno Scheffler, Ernst Lamm, Gottfried Förster, Wilhelm Eddardt, Wilhelm Gajchig, M. Krönert, Ernst Beyer. — **Abelsdorf:** Th. Mierisch, A. Förster, A. Gröhe, H. Engelmann, C. Enger, W. Koppke, C. Guttmann, A. Enger, T. Föhler, H. Engelmann, D. Nicola, A. Kaubisch, Karl Schneider, F. Gahnwaldt, A. Gebhard, Karl Brendel, W. Schuler. — **Staup:** J. Köppler, S. Werner, W. Hönike, A. Hönike, Eduard Täuber, Hermann Schäfer, August Schütgen, M. Hartmann, S. Hönike, K. Richter, M. Logmann, S. Werner, Ernst Schumann. — **Solbarn:** S. Engelmann, S. Engel- mann L., S. Engelmann H., K. Herrich, W. Greulich, Gustav Krefschmar, T. Wendt, A. Weinert, K. Schlegel, S. Händler, F. Hermann, Karl Voigt, Wilhelm Barwald, Karl Händel, Moritz Wil- helm, Gottlieb Lehmann, Gottlob Eardt, Gottfried Lechert, Friedrich Kunze, Gottlob Liebig, Karl Lehmann, Hermann Trepte, Heinrich Niemer, Karl Niemer, Hermann Bergold, Ernst Barwald, August Niemer, Heinrich Lippold, Karl Kufische, Hermann Hemia. — **Brochwitz:** Gottlob Grafe, Wilhelm Kummer, Heinrich Schuler, Traugott Krause, Gottlieb Lehmann, Traugott Schippe, August Lehmann, Karl Tennert, Moritz Kitzig, August Schuppe, Hermann Nastja, Ernst Richter. — **Mühl- bach:** Kurt Philipp. — **Noda:** Eduard Thieme, Schmiedemeister Karl Klaus, Robert Müller, August Gäbler, Wilhelm Schanze, Traugott Albrecht, Traugott Mangsch, Max Thum, Gottfried Scheel, Gottfried Burkhardt, Fr. Ferd. Banggemach, Schirmmeister Friedrich Franz, Ferdinand Thums, Christian Karl Scheffler, Hermann Naabs, Gottlieb Kunze, Leberecht Kaubisch. — **Jchaiten:** Mitter- gutspächter Franz Diehmet, Gemeindevorstand Wadwis. — **Weifig:** Paul Starke, Heinrich Nih- bach, August Trensch, Hermann Haase, Adolph Schade, Franz Krefsch, Johann Gottlieb Grimberg, Moritz Starke, Ferdinand Lehmann, Wilhelm Naabs. — **Lechwitz:** Friedrich Mangsch, Franz Scheffler, Jor. Mangsch, Friedr. Bennenwig. — **Naundorfchen:** Haberland, Emil Kühn, Traug. Wintler, Moritz Borsdorf, Ernst Richter, Karl Spig, Ernst Wintler. — **Schönfeld:** Gemeindevorstand Heinrich Dietrich, Gutsbesitzer Friedrich Goldbach, Heinrich John, Wilhelm Steinborn, Karl Enger, Louis Bahrmann, F. Dörschel, Hermann Föhner, Adolph Böhme, Stellmachermstr. Ernst Wachtel, Max Weifner, Schneider Karl Eichhorn, Gustav Nastig, Postgast Eichter, Gustav Lohse, Schmiedemeister Otto Bauer, Förster Bruno Nische, Kirchschullehrer A. Hennig, Wilhelm Frank, Ortsrichter Christian Böhme, S. Schmidt, Decon. Inspector A. Meidert, Karl Hirsch. — **Hebigau:** Gutsbesitzer und Ge- meindevorstand Neff, Gutsbesitzer Ernst Naumann, Adolf Kirchbach, Carl Schade, Eduard Schumann I., Schumann II., Lepbach, Sorge, Seifisch, Hansch, Schidetzky, Mitter, Dietrich, Grafe, Girsch, Ge- meindevorstand Gierisch. — **Merchwitz:** P. Kummer, Pächter J. Grafe, A. Gebhardt, Otto Schulze. — **Goltzsch:** Robert Bredschneider, Ernst Lehmann, Gottfried Saalbach, August Hense, Adolph Thiele, Wilh. Ubricht, Gottfried Knecht. — **Neuenhain:** Gemeindevorstand Bahrmann, Privatwirth Knöfel, Med. pract. Herberger, Schmiedemeister Hermann Wolf, Wirtschaftsbefitzer Friedrich Föhler, Stellmachermstr. Denfel, Ferdinand Seuria, Gastwirth C. Jähling, Gemeindevorstand Karl Gottlob Nühle, Gutsbesitzer Chr. Gottlieb Müller, Ottomar Braune, Hermann Kröbel, Karl August Lorenz. — **Schnitz:** Mittergutspächter Ad. Piesch. — **Schönborn:** Gemeindevorstand C. Thieme, August Dörschel, Gottlieb Schneider, Wilhelm Rant, Wilhelm Kuhland, Wilhelm Schumann, Wilhelm Nei- nert, Heinrich Seiler, Friedrich Hönisch, Friedrich August Eiert, Hermann Dörsel, Gottlieb Erjuth, Karl Friedrich Weise, Louis Kühne, Louis Wachtel, Karl Sammert. — **Luz:** Th. Eikner, Pfarrer, Louis Dathe, Gemeindevorstand, Gottfried Richter, Karl Kuhland, Ernst Jahn, Karl Hönisch, Trau-

gott Richter, Gottlieb Lange, Gottl. Ende, Hermann Flahmig, August Limbach, Gottfried Hönisch, Karl Nühle, August Franze. — **Brönnig:** A. Girsch, Gastwirth Jungbans, Hermann Wüsel, Gottlieb Menzel. — **Blochwig:** Gemeindevorstand Gottf. Thiele, Gastwirth Wilhelm Richter, Guts- besitzer C. Menzel, August Menzel, August Kuhland, Ortsrichter Christian Richter, Gottlieb Bohnert, Ernst Krefschmar, Gottfried Haupt, Kramer Ernst Richter, Ferd. Richter, Carl Diebel, Hermann Lehmann, Carl Grafe. — **Weifig a. N.:** Gemeindevorstand Poppe, Karl Förster, Ernst Nothe, Gottlieb Tenner, Gottlieb Seiler, Moriz Ehardt, Gottlieb Nothe, Karl Jähning, Hermann Joch, Ernst Matthes, Emil Gärtner, Reinhold Richter, Gottfried Hein, Wilhelm Jähning, Wilhelm Sachse, Ernst Girsch, Gottfried Richter, Gottlieb Girsch, Gottlob Girsch, Gutsbesitzer Lehmann, Karl Nothe, August Sachse, Gustav Sachse, Eduard Dörsel, Oberförster v. Dopffert, August Krefschmar, Karl Schneider, A. Engelmann, Karl Ziller, Wilhelm Limbach, Gottlieb Matthes, Robert Matthes, Karl Föhler. — **Thiendorf:** Gottlob Heine, Gemeindevorstand Wilhelm Förster, Gottlieb Thomas, Ernst Hönike, Heinrich Dörschel, Gottfried Diebel, Gottlieb Krefschmar, Gemeindevorstand Gottlob Freund, Heinrich Pfeleg, Gustav Thieme, Gustav Weber, Ernst Kuhland, Gottlieb Heine, Gottfried Kuhland, Otto Förster, Heinrich Kuhland, Moriz Freund, Wilhelm Schumann, Theodor Georgi, Ch. Schneider. — **Naundorf b. D.:** Gemeindevorstand Miesche, Gutsbesitzer Gottfried Kuhland, Gottfried Köditz, Ernst Meinert, Gottlob Eitrich, Gottlieb Kieseling, Gottlob Hermann, Traugott Schumann, Ernst Tille, Gottfried Handrich, Karl Bahig, Gottlob Ringel, Traugott Ernst Hautschad, Wilhelm Zumppe, Traugott Naumann, Ernst Hönisch, August Hönisch, August Eddardt, Hausbesitzer Ernst Richter, Schmiedemeister Gottfried Ringel, Privatwirth Gottfried Franz, Christoph Wegig, Golt- wirth Friedrich Carl Schmidgen, Gemeinderathsmittelglied Gottlob Ringel, Gerichtschöffe Gottfried Köditz, Ortsrichter Gottlieb Köditz. — **Böbla b. D.:** Gemeindevorstand Johann Gottlieb Krönert, Gutsbesitzer Carl Gottlob Stange, Gottlieb Dörschel, Wirtschaftsbefitzer Johann Gottlob Schöber, Gottlieb Richter, Schmiedemeister Gottlob Domsagen, Mühlensbesitzer Ferdinand Voelzig, Säusler Carl Tenner, Gottlieb Bahig. — **Kranznitz:** Gartenbesitzer August Herrig, Karl Richter, Mühlensbesitzer Ernst Adolph Ernst Niese, Wirtschaftsbefitzer August Niese, Gartenerntungsbesitzer Gottlieb Kirke, Karl August Jorte, August Spig, Karl Brunsch. — **Vieqa:** Gutsbesitzer H. Eichter, W. Dörschel, G. Eichter, Gottlob Zichewitz, Oberförster G. Wagner, Schafmeister S. Schanze, F. W. Maul. — **Bonifan:** Gemeindevorstand Traugott Thronide, Ortsrichter Gottlieb Knecht, Gemeindevorstand Gottlieb Bahria, Gottlob Gebauer, Louis Bewilogua, Gottlieb Schneider, Carl Kaidig, Traugott Jurke, Carl Eichter, Gottlieb Jurke, Gottlieb Jücker, Gutsbesitzer Wilhelm Knecht, Wilhelm Ringel, August Niemer, Wilhelm Niemer, Karl Schwibus, Karl Quosdorf, Friedrich Wilhelm Kufisch, Friedrich Wilhelm Franke, Carl Traugott Schumann, Friedrich Wilhelm Fohert, Johann Gottfried Koch, Carl Tenner, Traugott Middel, Otto König, Gottfried Lehmann, Karl Leufner, Gottlieb Schumann, Aug. Haase, Pfarrer D. Th. Auerwald, Kirchschullehrer Otto Berge. — **Lampersthalde:** Gemeindevorstand Nischbach, Gemeindevorstand Matthes, Gutsbesitzer Johne, Hermann Stephan, Traugott Schu- mann, Traugott Claus, Ortsrichter Richter, Wilhelm Böhme, Robert Kaula, Carl Schumann, Golt- bewitz Turke, Moriz Lehmann, Gottfried Lehmann, Heinrich Uffner, Ernst Born, Moriz Hölzer, Wil- helm Dörsel, Friedrich Wilhelm Dörsel, Wilhelm Steinborn, Stationsausseher Vöhrsch, Pfarrer Hugo Weisenborn. — **Jchaiten:** C. W. Jählich, Hausbesitzer Gottlieb Hemia, Schmiedemstr. Leuthold, Fabrikarbeiter Schmidt, Karl Gröhe, Zimmermann Karl Wante, Maurer Gottlieb Voigt, Gutsbesitzer Ernst Adolph Dietrich, Karl Frische, Adolph Nühle, Karl Sachse, Karl Wendisch, Karl Richter, Lud- wig Uder, Mühlensbesitzer Eduard Sachse, Hausbesitzer Karl Thielemann, Karl Mammigisch, Wirt- schaftsbefitzer Wilhelm George, Privatwirth Karl Nühle, Handarbeiter Adolph Bachmann. — **Priftewig:** Gemeindevorst. M. Liebigau, Restaurateur Hugo Niehl, Assistent Carl Taube, Wilh. Langer, Destillateur Bruno Schulze, Bodenarbeiter Emil Weirich, Schmiedemeister Wilhelm May, Wirtschaftsbefitzer Karl Nühle, Tischlermeister Adolph Veulich, Hausbesitzer Ernst Etkner, Auszügler Karl Gottlieb Sachse, Deconom Robert Engelmann, Moriz Jählich, Bahnwärter S. A. Kühne, Gutsauszügler Joh. Christ, Starke, Privatwirth J. Wilhelm Bennenwig, Johann Gottlob Schulze, Gottlob Marc, Christlich Niesig, Wilhelm Kunze, C. G. Neif, Briefträger Hermann Lommagisch, Bahnarbeiter August Krefsch, August Wulfisch, Gottlieb Wilhelm, Hilfsarbeiter Heim. Heine, Getreidehändler C. J. Schumann, Hermann Jählich, Kantor Heinrich Föhler, Schmiedemeister Clemens Zimmermann, Stellmachergott Karl Enge, Wagenmeister Karl Reinhardt, Schlossermeister August Schulz, Schuhmachermeister Hermann Seafitz, Hermann Hartmann, Badermeister Richard Schulze, Gottlieb Middel, Gutsbesitzer Alwin Engelmann, Karl Schurig, Karl Lohde, August Schietel, Wilhelm Bachmann, Moriz Jählich, Ch. G. Wifhoff, Karl Hönisch, Hermann Günther, Hermann Engelmann, Franz Jähel. — **Mühlitz:** Mühlensbe- sitzer Wilhelm Köpfig, Auszügler Moriz Wilmann, August Scheffler, Privatwirth Karl Grafe, Otto Grafe, Wilhelm Schumann, Ernst Scheffler, Gottlieb Lehmann, Heinrich Häschel, Gott- fried Häschel, Georg Petrich, Ernst Jahn, Gottlieb Föhler, Hermann Engelmann, Baumeister C. D. Altmann, Karl Engelmann, August Franz Scholze. — **Jschaiten:** Mittergutspächter Lampe, Haus- besitzer Friedrich Haase, August Kühne, August Matthes, Traugott Scheide, Georg Hubitz, Robert Schmidt, Friedrich Karl Kaufisch, Gottlieb Bette, Mühlensbesitzer Ernst Peterjohn, Hilfsweidensteller Ernst Börner, J. Lana, Tischler Eduard Birner, Bodenarbeiter Eduard Voigt, Handarbeiter August Haaria, Bahnwärter Diekmann, Zudmacher Gustav Vohl, Bahn-Expedit Eduard Jacob, Hand- arbeiter Carl Martig, Friedrich Wilh. Ubricht, Friedr. Ernst Schuria, Gutsbesitzer Ernst Schneider, Ernst Jöhche, Ernst Hönike, Brauermeister Otto Förster, Restaurateur J. Ziegenbalg, Bahnwärter August Münd, Schmiedemeister Otto Lohse, Gutsauszügler Gottlieb Hönike, Karl Jöhche, Garten- nahrungsbefitzer Ferdinand Eichhorn, Hermann Semeritz, Spinnmeister Friedrich Hagen, Friedrich Wilhelm Gege, Wirtschaftsbefitzer Aug. Grundmann. — **Kleinratschig:** Gutsbesitzer Aug. Trensch, Ferdinand Thieme, August Kranke, Gasthofbesitzer Richard Ullmann, Gemeinderathsmittelglied Anton Schulze, Karl Frische, Traugott Günther, Karl Lindner, Moriz Schiel, Karl Birger, Karl Gübre, Moriz Niesig, Louis Bogel, Friedrich Traugott Jöste, Karl Ernst Jöste, Julius Hermann Decker. — **Großratschig:** Lehrer A. Köpping, L. Pötrich, G. Müller, Ernst Meidert, Wilhelm Klunfer, Jäger Wilhelm Sarann, Gutsbesitzer Moriz Born, Karl Gelbhaar, Louis Wehl, Hermann Kober, August Nofia, Louis Richter, Johann Gottfried Kirke, Ernst Hölzer, Karl Nofia, Gustav Naabs, Gustav Richter, Karl August Weber, Johann Karl Täuber, Friedrich August Hölzer, Hermann Nofia, Ernst Jacob, Moriz Richter, Hermann Müller, Wilhelm Richter, Christlich Mann, Hermann Richter, Hausbesitzer Adolph Bahrmann, Carl Traugott Täuber, Gutsauszügler Gottfried Nofia, Gottlieb Weber, August Günther, Traugott Müller, Gottfried Bahrmann, Wirtschaftsbefitzer Ernst Meisinger, Fabrikarbeiter Louis Brendel, Zimmermann Hermann Nühle. — **Naundorf b. Gr.:** S. A. Ziehmung, Wilhelm Enger, Traugott Schlette, Moriz Heinrich, Karl Müller, Karl Lehmann, Wil- helm Thonau, August Häschel, August Schöryel, Hermann Fiedler, Ernst Tallenberg, J. A. Ziehmung, Julius Erdmann, Gottlieb Händel, Hermann Gröhe, Karl Wendisch, Heinrich Starke, Wilhelm Niese, Wilhelm Secker, Friedrich Tallenberg, Karl Kunze, Ernst Weifner, Eduard Altmann, Karl Niese, Traugott Lehmann, Karl Ubricht, Karl Born, Karl Niese, Ernst Klunfer, Leberecht Koch, August Fiedler, Bezirks-Thierarzt Tannenbauer. — **Weifig:** Karl Gröhe, Gottlieb Dörschel, Karl Richter, Moriz Bredschneider.

Weitere Unterschriften wolle man in der Exp. d. Bl. abgeben.

# Öffentliche Erklärung.

Von verschiedenen Seiten ist dem unterzeichneten Comité die Mittheilung zugegangen, daß überall im Wahlkreise geflüßentlich verbreitet werde, der Candidat der conservativen Partei, Herr Kammerherr **von Carlowitz**, habe auf einer der Wählerversammlungen — bald wird Ziegenbain, bald Staucha, bald Glaubitz angegeben — erklärt, **der Arbeiter sei nur zur Arbeit da, er dürfe nicht in einer Restauration Erholung suchen und müsse Abends 9 Uhr zu Bett gehen.** Bei jeder der von der conservativen Partei bisher abgehaltenen Wählerversammlungen ist ein Comitémitglied zugegen gewesen und das unterzeichnete Comité ist daher in der Lage, zu erklären, **daß der Herr von Carlowitz weder obige noch auch dem Sinne nach ähnliche Äuße- rungen irgendwo gethan hat.** Auf besondere Anfrage hat Herr von Carlowitz das Comité ermächtigt, öffentlich auszusprechen, daß er derartige Äußerungen schon deshalb nicht habe thun können, **weil sie seiner Anschauung durchaus zuwider sind.**

Die Art und Weise, in welcher obige, dem Herrn von Carlowitz fälschlich in den Mund gelegte Aussprüche verbreitet werden, läßt einfach auf eins der von gegnerischer Seite ins Werk gesetzten Wahl- manöver schließen, das als ein böswilliges öffentlich gebrandmarkt zu werden verdient.

## Das conservative Wahlcomité für den VII. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Zu den bevorstehenden Kirmessfesten halte mein Lager

# ff. Weizenmehle

in diversen Sorten und bester Ergiebigkeit bestens empfohlen

**E. Hausmann.**

## Formulare

zum Aufgebotsregister, sowie For- mulare zur Gemeinde- u. Kirchen- rechnung

sind vorrätzig und empfiehlt die Buchdruckerei von Herrn. Starke.

NEUE AUSGABE IN 36 LIEFERUNGEN 50 PF. PREIS GEM. 18. GEB. M. 24. ZWEIFARBIG

**P. L. Martin's**

### Illustrirte Naturgeschichte der Thiere.

Lepzig: F. A. Brockhaus.

BEARBEITET V. MARTIN, HEINCKE, KNAUER, REY.

## Stückbissen,

stets frisch und von unübertroffener Triebkraft, jedoch bedeutend billiger als Durststoffe, ebenso feinste **Wurzer Weizenmehle** und sämtliche **Backgewürze** emp- fiehlt zu den **Kirmessfesten** angelegentlichst

**F. O. Ziegler.** Frauenmarkt.

## Kochgeschirr,

eisernes und blau emailirtes, gutes, sowie schabhaftes, empfiehlt in großer Auswahl billigt

**W. verw. Weifner.** Topfmarkt.

## Mehrere Centner Zwiebeln

und Futterkartoffeln verkauft **Karl Mensch.**

Drogen und Chemikalien, ätherische Öle u. Essenzen. Colonialwaaren in besten Qualitäten zu billigsten Preisen. Gut assortirtes Lager von Cigarren, Rauch-, Schnupf- und Kautabaken. Feste, staubfreie chinesische Thees. Vanille la in kräftigen Schoten.

Chocolat Ph. Suchard, Neuchâtel, Praliné, Cacao santé, garantiert rein entölt, leicht verdaulich. Cacao soluble, dem holländischen Cacao nicht nachstehend, des billigsten Preises wegen vorzuziehen. Vollständig löslich. Sehr empfehlenswerth für Magen-Leidende und Reconvalescenten.

Chocoladen und Confecturen von Hartwig & Vogel, Dresden. Medicinische Weine, Bordeaux-, Rhein- und Landweine unter Garantie vollkommenster Reinheit. Liqueure und Spirituosen.

G. Bretschneider Drogen-Handlung Schloss-Strasse 7.

Pa. Kernseifen, Schmierseife, Stärke, Bleichsoda, cryst. u. calc. Soda, Waschblau, Borax, Eau de Javelle zum Entfernen von Rothwein- u. Obstflecken. Stearin- und Paraffinkerzen, Nachtlichte. Petroleum und Räböl. Desinfectionsmittel.

Hectographenmasse. Grosse Auswahl in Lacken, Firnissen, Beizen, Erd- und chem. Farben, trocken, flusserst fein geschlemmt, sowie in Oel und Lack gerieben. Spiritus-Fussbodenglanzlack (unterm Pinsel trocknend) mit Farbe in allen Nuancen (eigenes Fabrikat).

Specialität: Wörlitzer Fussboden-Farbe, zuverlässig schnell trocknend, billigster und dauerhaftester Fussbodenanstrich. Pinsel in grosser Auswahl. Anilinfarben, rein, sowie zum Auffärben von Stoffen jeden Gewebes präparirt.

Alle übrigen nicht speciell angeführten ins Drogen-, Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft gehörende Artikel empfehle bestens und bin zu in diese Fächer einschlagenden Auskünften stets gern bereit. G. Bretschneider, Schlossstrasse 7.

In den bevorstehenden Kirmesfesten halte ich mein Lager ff. Weizenmehle

in diversen Sorten und von größter Erquicklichkeit bestens empfohlen. Zu gleicher Zeit täglich frische Hefen. Hermann Globig.

Unser Lager anerkannt bester

Weizenmehle,

sowie sämtliche Backgewürze empfehlen wir einer geneigten Beachtung.

Consumverein zum Baum.

Bei Verkäufen

wende man sich an die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse hier, welche die vollständigen Annoncen-Verzeichnisse nachstehend, ohne Anhang und auf das beste Arrangement der Annoncen, sowie Uebersetzung der Offerten übernimmt.

Rudolf Mosse in Grossenhain (Hugo Hofmann).

Skässchen!

Zu den bevorstehenden Kirmesfesten empfehle mein Lager feinsten trockner Weizenmehle, feinsten gestoßenen Zucker à Pfd. 35 Pf., sowie Mandeln, Safran und alle Gewürze.

Rudolf Wotschke.

Sehr schönes fettes Landschweinefleisch, Pfund 58 Pf., sowie auch Kalbfleisch, Pfund 45 Pf., empfiehlt von morgen an bestens

August Schlegel, Klosterstraße.

Gute Speisefartoffeln,

sehr mehreich, empfiehlt Paul Bärwald, Vis-à-vis der Krone.

Schüttstroh

verkauft Paul Bärwald, vis-à-vis der Krone. Einen im guten Zustande befindlichen Handfuhrwagen sucht zu kaufen Paul Bärwald, vis-à-vis der Krone.

Morgen, Freitag, von Nachmittags 3 Uhr an, wird ein fettes, auf Trichinen untersuchtes Landschwein verpfundet, Fleisch à Pfund 58 Pf., hausgeschlachte Wurst und Schmeer à Pfd. 70 Pf., bei Herrmann Weipner in Raundorf.

Eine Quantität

schöne Pflaumen

sind billig zu verkaufen. Franz Schenke, Lindenplatz.

Agenten und Reisende gesucht für Kaffee an Private. Hohe Provision. Offerten sub C. 104 an G. L. Taube & Comp., Hamburg.

Ein guter Rockarbeiter wird auf dauernde Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht bei Louis Zeifert, Schneidermeister.

Für Neujahr 1885 werden noch

Pferde- u. Ochsenknechte, sowie eine Schweinemagd (letztere auch zum sofortigen Antritt) gesucht auf Rittergut Frauenhain.

Ein ordentlicher Knecht oder Tagelöhner zu den Pferden findet sofort Arbeit im Gute Nr. 8 zu Neufestitz b. Pristewitz.

Zwei geübte mechanische Buchdruckerinnen werden gesucht. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Eine Großmagd oder Hausmagd ist Neujahr zu vermieten in Nr. 15 zu Kleinraschütz.

Eine reinliche fleißige Frau wird zum Semmelabtragen gesucht in der Bäckerei zu Weiskig.

Ein hübsches Logis, erste Etage, ist für 70 Thlr. zu vermieten und den 1. April 1885 zu beziehen. Näheres Turmstraße 140b, 2 Tr.

Ein Oberlogis, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, geräumigem Verfaal nebst allem Zubehör ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Garçonlogis wird sofort gesucht. Adressen unter „Garçonlogis“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Morgen, Freitag, früh 8 Uhr Wellfleisch und Leberwurst, Mittags Blutwurst. Fr. Messerschmidt.

Heute, Donnerstag, von 8 Uhr an Wellfleisch, später Blut- u. Leberwurst, wezu ergebenst einladet W. verw. Täuber.

Börner's Restaurant.

Heute, Donnerstag, Schweinschlachten: früh 8 Uhr Wellfleisch und Leberwurst, später Blutwurst.

Schweinschlachten im Siegelhaus morgen, Freitag; früh 8 Uhr Wellfleisch u. Leberwurst, später Blutwurst und Fleisch.

Stadt Dresden.

Heute, Donnerstag, Schweinschlachten; um 8 Uhr Wellfleisch, später frische Blut- und Leberwurst. Es ladet freundlichst ein Th. Neumann.

Gesellschaftshaus.

Donnerstag den 23. October grosses Schlachtfest. Hierzu ladet ergebenst ein J. Faber.

Gasthof zu Kleinraschütz. Morgen, Freitag, Schweinschlachten.

Gasthof zu Lenz. Heute, Donnerstag, Schlachtfest.

Gasthof zu Kmhlen. Morgen, Freitag, Schlachtfest, wezu freundlichst einladet D. Panker.

Sonntag den 26. October

BALL

des Jugend-Vereins zu Prösen im Thiemigischen Gasthofe. Anfang 3 Uhr. D. V.

Unserm Freund und Jugendgenossen, dem Junggefallen Friedrich Schütze in Anlaß zu seinem heutigen Geburtstag die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. U. Sch. v. S. R.

F. M. V.

Gefunden wurde am 18. d. M. ein Taufhübchen mit rothem Band. Gegen Erstattung der Infektionsgebühren wiederzuerlangen Vobersberg 718.

Eine Cylinderuhr

mit schwarzem Gummi-Bändchen ist am Dienstag früh von Raundorf bis zum Lindenplatz verloren worden. Gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine kleine gelbe Hündin

ist gestern früh auf der Berliner Straße abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Kaserne der 4. Escadron. Lieutenant von Fuchs.

Stahlrohrbürsten von 1.50—8 Mk.

empfehlen das Feilwerkgeschäft von Max Pünger.

Eisenbahn-Fahrplan.

(\* bedeutet Schnellzug, † mit IV. Classe.)

Königlich Sächs. Staatsbahn.

Table with train routes and times for Königlich Sächs. Staatsbahn, including destinations like Dresden, Leipzig, and Chemnitz.

Radeburg-Radebeul.

Table with train routes and times for Radeburg-Radebeul.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Table with train routes and times for Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Berlin-Dresdner Eisenbahn.

Table with train routes and times for Berlin-Dresdner Eisenbahn.

Grossenhainer Schweinemarkt

am 21. October 1884. Preis eines Ferkels 5-10 Mark, eines Schweines 30-70 Mark. Zutafel: 239 Ferkel, 44 Schweine.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

# Das Leinen-, Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft

Naundorfer Strasse 199

**Paul Ramser**

Naundorfer Strasse 199

empfiehlt zur Saison:

**Normalhemden für Herren und Damen,  
Normal-Unterbeinkleider für Herren und Damen,  
Normal-Leibjacken für Herren und Damen.**

Sämtliche Artikel sind nach Jäger'schem System.

Das Neueste und Eleganteste in  
wollenen Capotten und Tüchern in jedem Genre.

**Wäsche,**

Chemisetten, Kragen, Manschetten, Oberhemden,

sowie Anfertigung nach Maass und Probe unter Garantie des guten Passens.

**Hemdentuch, Dowlas, Shirting, Chiffon, Negligé-  
stoffe, Stangenleinwand, Damast,**

vorräthig in jeder Halsweite,

Was Preis und Solidität sämtlicher erwähnter Artikel anbelangt,  
bin ich im Stande, jeder nur denkbar realen Concurrenz die  
Spitze bieten zu können, und ist jede Besichtigung meiner Waaren  
auch bei Nichtkauf bereitwilligst gestattet.

Shawltücher  
in Seide, Halbseide u. Wolle,  
Halblamahemden  
in allen Grössen,  
Jagdwesten,  
Strümpfe,  
Handschuhe,  
Rouleauxstoffe,  
Gardinen,  
Tischdecken  
in Leinen, Tuch, Jute und  
Rips,  
Bettdecken,  
Schürzen  
für Damen und Kinder,  
Unterröcke  
in Filz und Stoff,  
Corsets.

Tischtücher,  
Servietten,  
Handtücher,  
Wisch- und Taschentücher,  
Bettzeug  
in weiss und bunt,  
Inlet  
in allen Breiten u. Qualitäten,  
Leinwand,  
1/4, 3/4, 5/4, 1 1/4 breit,  
Barchent,  
weiss und bunt,  
Halblama  
zu Röcken und Hemden,  
Rüschen,  
weiss und bunt,  
Fichus, Schleifen,  
Mull, Battist.

Naundorfer Strasse 199.

**Paul Ramser.**

Naundorfer Strasse 199.

## Das Putz- und Modewaaren-Geschäft

**Johanna Heise**

Dresdner Strasse gegenüber Frauenmarkt Dresdner Strasse gegenüber  
empfiehlt die Neuheiten dieser Saison in grosser Auswahl in allen Preislagen  
und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.  
Reichhaltiges Sortiment in Damen- und Kinder-Capotten.

## Das Polstermöbel-Lager

Töpfergasse 169 **Julius Frommhold** Töpfergasse 169

Sophas in einfacher und eleganter Ausführung  
unter Zusicherung solider Arbeit bei möglichst billiger Preisstellung.  
Matratzen werden nach Maass, sowie alle andern augenblicklich nicht auf Lager befindlichen Polstermöbel in kürzester Zeit gut und billigt angefertigt von

Mittwoch den 29. October:

# Concert der „Liedertafel“

unter Leitung des Herrn Cantor Lösche  
in den Sälen des Hôtels „zum Gesellschaftshause.“  
Programm in nächster Nummer.

Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 60 Pf.

Billets à 50 Pf. und Texte à 10 Pf. sind vorher beim unterzeichneten Vorsteher, sowie bei Herrn R. Leipscher, Meissner Strasse, Herren Plasnick & Starke, Berliner Strasse, und Herrn C. Mann, Naundorfer Strasse, zu haben.

**Nach dem Concert Ball.**

Der Vorstand der „Liedertafel.“  
Herrmann Jahn.

NB. Das Rauchen während des Concerts ist durchaus nicht gestattet.

## Concert

der Pianistin Emma Grosscurth aus Kassel und des Bariton  
Dr. F. Krüchel aus Frankfurt a. M.  
am Donnerstag, den 23. October d. J., Abends 1/2 8 Uhr

im Saale des Gesellschaftshauses.

PROGRAMM: I. Gesang. Arie aus „Johann von Paris“ von F. A. Boieldieu. — „Schöne Wiege meiner Leiden“ von R. Schumann. — „Ruhe, Süslichehen“ von J. Brahms. — „Zwei venetianische Lieder“ von R. Schumann. — II. Für Clavier-Solo: „Sonate in As-dur von C. M. v. Weber. — III. Gesang: „Prinz Eugen“, Ballade von C. Löwe. — „Nachruf“ von J. Rheinberger. — „Nachtgesang“ von H. Marschner. — IV. Für Clavier-Solo: „Nocturne“ in Des-dur von Fr. Chopin. — „Spinnerlied“ von Wagner-Liszt. — V. Lieder: „Morgengruss“ von F. Mendelssohn. — „Wohin?“ — „Der Neugierige“, — „Mein“ aus: „Die schöne Müllerin“ von F. Schubert.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik des Herrn Julius Blüthner in Leipzig.  
Numerirte Billets 1 M., unnumerirte 75 Pf., zu haben in der Buchhandlung von Arthur Hentze.  
— Abends an der Kasse 1 M. 50 Pf., resp. 1 M.

## Gustav Sicker

Droguerie & Farbewaarenhandlung

Neumarkt No. 122 GROßENHAIN Neumarkt No. 122  
gegründet 1785.

Fabrikation aller Oelfarben, Lacke & Firnisse.  
Fabrikation feinsten Liqueure in grösster Auswahl.  
Fabrikation feinsten Punsch- & Grog-Essenzen.  
Fabrikation aller Spirituosen und Limonaden.  
Lager von feinstem Jamaica-Rum, Arac & Cognac.  
Lager sämtlicher Colonial- & Materialwaaren.  
Lager aller Gewürze und feiner Speise-Essige.  
Lager ff. Chocoladen, Cacao u. chinesischer Thees.  
Lager aller Chemicalien und ätherischen Oele.  
Lager medicinischer Seifen und Toilette-Seifen.  
Lager von Bade-Salzen und aller Wasch-Artikel.  
Lager von Petroleum, Stearin- u. Paraffinkerzen.  
Lager aller Desinfectionsmittel u. Räucherartikel.  
Lager von Anilinfarben u. Malerfarben i. all. Nuancen.  
Lager assort. Cigarren, Rauch- u. Schnupftabake.  
Lager ächter Eau de Cologne, ff. Haar-Oele,  
französischer Parfümerien und Essenzen.

## Gebrannten Caffee

in vorzüglichsten Qualitäten von reinem und kräftigen Geschmack à Pfund

1 Mark,  
1 Mark 20 Pf.,  
1 Mark 40 Pf.  
und  
1 Mark 60 Pf.

empfiehlt Carl Gottlob Weber.

## Maschke & Bethe,

Hotel zum Löwen, im Hofe 1 Tr.,

empfehlen als besonders preiswerth:

Prima Kaiseranzug-Mehl . . . à Pfd. 19 Pfg.  
Griesleranzug-Mehl . . . „ 17 „  
Kosinen . . . . . à Pfd. 25. 28 „  
Corinthien . . . . . „ 30 „  
Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

## Neue türkische Pflaumen, neue rheinische Prunellen

empfiehlt **Hermann Globig.**

Neues

## Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt **Hermann Globig.**

Hierzu eine Beilage.



Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landesobstbau-Verein. (Nachdruck verboten.)

Schutz gegen Frostspanner.

Um den vielen Anfragen wegen des Schutzes der Obstbäume gegen Frostspanner und die Blüthenbohrer zu genügen, sei folgendes bemerkt: Es ist erfahrungsmäßig bewiesen, daß Bäume, deren Baumstämme im Herbst spatenförmig tief umgegraben werden, natürlich zeitig genug vorgenommen, ehe die Verwandlung der Puppen zum Schmetterling vor sich gegangen, also Anfang, spätestens Mitte October, von der sogenannten Spannumraupe weitaus nicht so belästigt werden, wie die, deren Bodenungebung fest und ungelockert geblieben. Es ist dies so auffallend, daß z. B. ein bekannter tüchtiger Baumzüchter an den Klebestreifen bei einer Anzahl gelodeter Bäume nur zwei, an den Stämmen der gleichen Zahl von Bäumen, bei denen die Bodenlockerung um den Stamm herum nicht stattgefunden, über 50 Weibchen des Frostspanners, die befanntlich nicht fliegen, sondern nur am Stamm des Baumes heraufstiegen können, fand. Diese Bodenlockerung in der nächsten Umgebung der Stämme ist aber auch für den Wuchs und das Gedeihen des Baumes äußerst förderlich und verhilft das tiefere Eindringen des Winterfrosts, kann also allen Obstbaumzüchtern auf das Beste empfohlen werden.

Ein anderes, ebenfalls schon bekanntes, aber lange noch nicht beachtetes Schutzmittel gegen das Aufstiegen des Weibchens des Frostspanners, wie auch zugleich gegen das Aufklettern der kleinen Käufelkäfer, deren Larven die Blüthenbohrer oder Raupwürmer sind, ist das Bestreichen der Obstbaumstämme mit Kalk, welcher mit Wasser gelöst und dann mit Rindsblood vermischt worden, wie er schon seit Jahren mit Vortheil an unseren fiskalischen Straßen angewandt worden ist. Der erste Anstrich soll möglichst bis zur Krone reichen und schügt, wie bekannt, gleichzeitig die Bäume gegen die Bildung von Frostplatten auf der Sonnenseite, ist zugleich aber auch ein geeigneter Schutz gegen Hasenfraß. Endlich werden zum Abfangen der Weibchen des Frostspanners verschiedene Klebstoffe, unter dem Namen Primulaaleum bekannt, angewendet, welche mehr oder weniger gut ihren Zweck erfüllen. Nach Versuchen der Gartenlehranstalt zu Geseheim ist am billigsten und zweckmäßigsten der Raupenleim von Wohlborn in Berlin.

Ein weiteres einfaches Mittel, um beide Feinde von unseren Obstbäumen abzuhalten, wenn es sich auch nur bei kleineren Verhältnissen anwenden läßt, ist folgendes: Man nimmt recht glattes Glas-, Wach- oder Paraffinpapier und schneidet handbreite Streifen davon. Diese werden in Brusthöhe quer um die Rinde gebunden und zwar oberhalb mit Bindfaden oder Draht recht fest an den Stamm angezogen; da aber letztere oft Unebenheiten haben, wird eine dünne Lage feines Berg untergelegt. Die aufstreichenden Insekten können das glatte Papier nicht überklettern und fallen entweder herab, oder verfrachten sich im Berg, verpuppen sich darin und gelangen so nicht in die Krone, müssen vielmehr im Frühjahr bezw. Sommer hier aufgesucht und getödtet werden. So sind denn Vorkerung des Bodens, das Kalten der Stämme und die Anlegung von Bändern, bestrichen mit Raupenleim, oder hergestellt aus Glaspapier, in der That die einfachsten und praktischsten Schutzmittel unserer Obstbäume gegen eine Anzahl schädlicher Insekten.

Hôtel-Verkauf.

Ein Hotel I. Kl. in einer kleineren verkehrsreichen Stadt der Provinz Sachsen, Bahnnotenpunkt, mit lebhaftem Local-Verkehr, feiner, zahlreicher Reisenden- und Landkundschaft, seit Jahren den jetzigen Anfordungen entsprechend eingerichtet und bisher in fester Hand, ist wegen Familien-Verhältnissen mit oder ohne Ackerwirtschaft zu verkaufen. Forderung 45,000 M. Anzahlung 18,000 M. Agenten verbeten. — Anfragen unter H. V. R. an die Exped. d. Kreisbl. in Liebenwerda.

Holz-Auction.

Nächsten Freitag, den 24. October, sollen im Zabeltzer Forstrevier 63 Rmtr. Kiefern Stöcke, 70 Wellenhundert hartes und weiches Reifsig u. 74 harte und weiche Langhaufen an die Meistbietenden verkauft werden. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Holzschlage „Mäuseberg.“ Zabeltitz. C. Klitzsch.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 30. October d. J., von Vormittags halb 10 Uhr an sollen auf Schönfeld-Liegeaer Revier ca. 98 Rmtr. harte und weiche Rollen, 52 „ weiches Reifsig und 45 Langhaufen an Ort und Stelle veranctionirt werden. Das erstandene Holz ist entweder sofort baar zu bezahlen, oder pro Nummer 2 Mark als Aufgeld kein Zuschlag zu erlegen. Versammlung im Gasthof zu Liega. Freiherrlich von Burg'sche Forstverwaltung. Wagner.

Nationales Prachtwerk!

Im Verlag von Grefner & Schramm in Leipzig erscheint und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Aus Kaiser Wilhelms Jugendzeit.

Von Max Hermann Gärtner.

Erscheint in 16 Lieferungen à 2 Bogen großen Formats zum Preise von 1 Mark für die Lieferung. Mit zahlreichen Holzschnitten nach Zeichnungen von H. Lüders und Facsimiles gleichzeitiger Holzschnitte, Kupferstiche und Gemälde. Wird im October 1884 vollständig verlegt.

Klavier-Unterricht

nach gut bewährter Methode für Anfänger und Geübtere ertheilt

Anna Blanchard. Kronenstr. 537 F. part.

Wir bitten unsere werthen Abnehmer, die kleinen Marken gegen größere umzutauschen.

Consumverein zum Baum.

Für die Herren Gemeindevorstände!

Formulare zu Gesuchen um Ausstellung von Wandergewerbescheinen

sind nach neuester Vorschrift angefertigt und empfiehlt die Buchdruckerei von

Herrmann Starke. Berliner Straße.

Sophas, solid gearbeitet, von 10 Thlr. an, sowie Kanapees, Stühle, Spiegel etc. in großer Auswahl, auch gegen Abzahlung, bei Ed. Grundmann. Berliner Straße.

Winterüberzieher

nach Maß, sehr gut passend, von 20 M. an, feinste Qualität 60 M., liefert W. Nowack, Schneider.

Sehr reichhaltige Collection zur Verfügung.

Ein außerordentlich großes Hutlager, als

Cylinder-, Haarfilz- & Wollfilzhüte, Mützen für die Herbstjassen, hochfeine Specialität für Knaben, von 75 Pf. an,

Schirme, reellste Waare von 2 bis 15 Mark, Stöcke, die neuesten Muster,

empfiehlt zu billigsten Preisen H. Mietzsch. Schloßstraße 35.

Filzwaaren, eigenes Fabrikat,

als: Filzschuhe, mit und ohne Ledersohlen, Filzstiefeletten, mit und ohne Ledersohlen, Filzpantoffeln, von den feinsten bis zu den gewöhnlichen, Filzsohlen (Schuhmachern bedeutet Ermäßigung), Plattfilze, Filztrichter, Bierglasunterfeker und Filzwaare in allen vorkommenden Artikeln, Alles nur gute, dauerhafte Waare,

empfiehlt H. Mietzsch. Schloßstraße 35.

Bindereien, der Neuzeit entsprechend.

Das Blumen-, Pflanzen- und Bouquet-Geschäft von Paul Schliack

Poststrassen-Ecke Grossenhain Ecke d. Klostergasse hält geordneten Herrschaften sein reichhaltiges Sortiment von Blumen, Pflanzen u. Bouquets geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Elegante Ausführung.

Seidel & Naumann's, patentirte Nähmaschinen

für Familien, Schneider und Schnämmacher, unübertroffen in Bezug auf Solidität, Eleganz, Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung, bekannt als die besten Nähmaschinen, empfehle ich zu billigsten Fabrikpreisen und mache besonders auf die neuen hocharmigen Nähmaschinen und den neuen Knopflochapparat, der Knopflöcher in jedem Stoffe mit größter Vollendung näht, aufmerksam. Lange Garantie, Ratenzahlungen gestattet. Lager von Zwirn, Seide, Nadeln, Oel u. s. w. C. M. Markus.

Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (1/2 Pfd., 3 Stück) 40 Pf. Bernh. Blumenschein, Friseur. Schloßstrasse 34.

Grosse Auswahl Möbelstoffe,

als: Damast, Rips, Crêpe, Fantasiestoffe etc., Möbelplüsche, Portièren- u. Gardinenstoffe, Teppiche,

abgepasst und in Rollenwaare, nur solide Qualitäten,

Tischdecken, Reisedecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe u. s. f.

empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise und reeller Bedienung.

Otto Metzner vorm. E. R. Zosel.

DRESDEN, 39 Webergasse 39, nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Ferd. Salzbrenner. Möbelfabrik, Meissen.

Eigene Möbel-Tischlerei, Tapezierer-Werkstatt, Bildhauer-Atelier. Größtes Lager vollständiger Ausstattungen. Prompte reelle Bedienung. Civile Preise.

Cigarren, 5 Stück 10 Pf., do. 4 „ 10 „ do. 3 „ 10 „

in verschiedener Auswahl, Loch-Cigarren mit Carmendeste 4 Stück 10 Pf., „ Zabadeste 3 „ 10 „

alles gut abgelagerte Sorten, empfiehlt Ernst Leberecht Storz.

Ueber Land und Meer.

Allgemeine illustrierte Zeitung. 27. Jahrgang (1885)

Jeden Sonntag eine Nummer von zwei ein halb Bogen oder 20 Seiten groß folio. Alle vierzehn Tage ein Heft von mindestens 5 Bogen oder 40 Seiten groß folio.

Dieses wahrhaft aedige und darum allbeliebte illustrierte Familien-Journal beginnt in seiner großen Ausgabe soeben einen neuen, den siebenundzwanzigsten Jahrgang, reicher und schöner denn je ausgestaltet. Jede Nummer bietet eine erstaunliche Fülle bester und vielseitiger Unterhaltungs- und Bildungslectüre und einen überreichen Schmuck an vorzüglichen Illustrationen.

„Ueber Land und Meer“ ist eine feste Quelle des edelsten und reinsten Genusses für die gebildete Familie sowohl, wie für den Einzelnen, es vereinigt reichste Ausstattung mit ungemein billigem Preis: nur 3 Mark vierteljährlich für 13 Nummern oder

50 Pfennig für das halbmonatliche Großfolioheft.

„Ueber Land und Meer“ ist deshalb werth, allen Denjenigen empfohlen zu werden, welchen unterhaltende und geistig anregende Lectüre ein Bedürfnis ist.

Alle Buchhandlungen, alle Journal-Expeditionen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Wochennummern-Ausgabe.

Probe-Nummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

Ueber Land und Meer.

Das illustrierte Familien-Journal beginnt in seiner großen Ausgabe soeben einen neuen, den siebenundzwanzigsten Jahrgang, reicher und schöner denn je ausgestaltet. Jede Nummer bietet eine erstaunliche Fülle bester und vielseitiger Unterhaltungs- und Bildungslectüre und einen überreichen Schmuck an vorzüglichen Illustrationen.

„Ueber Land und Meer“ ist eine feste Quelle des edelsten und reinsten Genusses für die gebildete Familie sowohl, wie für den Einzelnen, es vereinigt reichste Ausstattung mit ungemein billigem Preis: nur 3 Mark vierteljährlich für 13 Nummern oder

50 Pfennig für das halbmonatliche Großfolioheft.

„Ueber Land und Meer“ ist deshalb werth, allen Denjenigen empfohlen zu werden, welchen unterhaltende und geistig anregende Lectüre ein Bedürfnis ist.

Alle Buchhandlungen, alle Journal-Expeditionen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Wochennummern-Ausgabe.

Probe-Nummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

Ueber Land und Meer.

Das illustrierte Familien-Journal beginnt in seiner großen Ausgabe soeben einen neuen, den siebenundzwanzigsten Jahrgang, reicher und schöner denn je ausgestaltet. Jede Nummer bietet eine erstaunliche Fülle bester und vielseitiger Unterhaltungs- und Bildungslectüre und einen überreichen Schmuck an vorzüglichen Illustrationen.

„Ueber Land und Meer“ ist eine feste Quelle des edelsten und reinsten Genusses für die gebildete Familie sowohl, wie für den Einzelnen, es vereinigt reichste Ausstattung mit ungemein billigem Preis: nur 3 Mark vierteljährlich für 13 Nummern oder

50 Pfennig für das halbmonatliche Großfolioheft.

„Ueber Land und Meer“ ist deshalb werth, allen Denjenigen empfohlen zu werden, welchen unterhaltende und geistig anregende Lectüre ein Bedürfnis ist.

Alle Buchhandlungen, alle Journal-Expeditionen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Wochennummern-Ausgabe.

Probe-Nummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

Ueber Land und Meer.

Das illustrierte Familien-Journal beginnt in seiner großen Ausgabe soeben einen neuen, den siebenundzwanzigsten Jahrgang, reicher und schöner denn je ausgestaltet. Jede Nummer bietet eine erstaunliche Fülle bester und vielseitiger Unterhaltungs- und Bildungslectüre und einen überreichen Schmuck an vorzüglichen Illustrationen.

„Ueber Land und Meer“ ist eine feste Quelle des edelsten und reinsten Genusses für die gebildete Familie sowohl, wie für den Einzelnen, es vereinigt reichste Ausstattung mit ungemein billigem Preis: nur 3 Mark vierteljährlich für 13 Nummern oder

50 Pfennig für das halbmonatliche Großfolioheft.

„Ueber Land und Meer“ ist deshalb werth, allen Denjenigen empfohlen zu werden, welchen unterhaltende und geistig anregende Lectüre ein Bedürfnis ist.

Alle Buchhandlungen, alle Journal-Expeditionen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Wochennummern-Ausgabe.

Probe-Nummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

Ueber Land und Meer.

Das illustrierte Familien-Journal beginnt in seiner großen Ausgabe soeben einen neuen, den siebenundzwanzigsten Jahrgang, reicher und schöner denn je ausgestaltet. Jede Nummer bietet eine erstaunliche Fülle bester und vielseitiger Unterhaltungs- und Bildungslectüre und einen überreichen Schmuck an vorzüglichen Illustrationen.

„Ueber Land und Meer“ ist eine feste Quelle des edelsten und reinsten Genusses für die gebildete Familie sowohl, wie für den Einzelnen, es vereinigt reichste Ausstattung mit ungemein billigem Preis: nur 3 Mark vierteljährlich für 13 Nummern oder

50 Pfennig für das halbmonatliche Großfolioheft.

„Ueber Land und Meer“ ist deshalb werth, allen Denjenigen empfohlen zu werden, welchen unterhaltende und geistig anregende Lectüre ein Bedürfnis ist.

Alle Buchhandlungen, alle Journal-Expeditionen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Wochennummern-Ausgabe.

Probe-Nummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

# Das Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

von **Georg Beeg in Glaubitz**

empfehl dem geehrten Publikum von **Glaubitz und Umgegend** zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe, sowie das Neueste und Modernste in **Anzugs- und Paletotstoffen**. — Bestellungen nach Maß werden auf Wunsch in kürzester Zeit unter Garantie für gutes Passen bei billiger Preisnotirung bestens ausgeführt.

## Mützen in großer Auswahl

empfehl das Herren- und Knabengarderoben-Geschäft von **Georg Beeg in Glaubitz.**

### Zu den bevorstehenden Kirmesfesten

empfehle mein Lager direct bezogener

# pa. ungarischer Weizenmehle, Kaiser-Auszug, Griesler-Auszug.

Garantie guter Backfähigkeit. Billigste Preisstellung.  
**Bahnhof Bahliß. H. O. Richter.**

### Allen Unglücklichen,

die an **Krampfadern, alten Wunden, Ekropheln, secundären Nubeln, Krebsartigen Geschwüren** u. leiden, diene zum Trost und zur Nachricht, daß diese schrecklichen Uebel, die meistens für unheilbar gehalten werden, mit ganz besonderem **Geschick und sicherem Erfolge** von Herrn **Ripberger**, ehem. Apotheker, **Dresden-Neustadt, Baulner Straße 631**, behandelt werden. Vertrauensvoll wende man sich schriftlich oder persönlich an Herrn **Ripberger** und man wird Rath und Hilfe finden! (Sprechst. auch Sonntags, Morg. bis 10 Uhr, Nachm. v. 2-4 Uhr.) Wir können Herrn **Ripberger** für das, was er durch seine **liebvolle und schonende Behandlung** an uns und unsern Angehörigen gethan, nie genug danken und empfehlen!

**G. Lessing**, Königl. Amtverwalter. **C. Baudouin**, Königl. Oberamtmann.  
**L. Richter**, Branereibesitzer. **M. Scheurig**, Justizrath. **von Laisky**, Rittergutsbesitzer.

### Nürnberger Spielwaaren!

Preis-Courant für Wiederverkäufer franco.  
**Neuheiten** zu allen Preisen. — Probe-Sortiment (nur Neuheiten von 10-9 Mrk. oder 50-Pfennig-Artikeln) in Postkisten à **Friedr. Ganzenmüller** in Nürnberg.

**Bernh. Blumenschein's**  
Salon zum Frisiren, Rasiren & Haarschneiden,  
Schloß-Straße 34,  
empfehl sich einer geneigten Beachtung.  
Rasir-Abonnements werden jederzeit angenommen.

**Haar-Uhrketten** in prachtvollen Mustern, sauber und solid gearbeitet, empfehl billigst  
**Bernh. Blumenschein, Friseur.**  
Schloß-Straße.

**Depôt** von Gebr. **Süßmisch's** weltberühmter **Nicinnusölpommade**  
bei **Bernh. Blumenschein, Friseur.**  
Schloßstraße 34.

**Chines. Haarfarbe-Mittel**  
von **A. Rennenspennig**, Halle a. S., färbt sofort dauernd **braun u. schwarz**, ist ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen; Flasche à Mk. 2,50 u. Mk. 1,25.

**Boorhof-Geest**, langbewährtes Haar-mittel, dient zur **Belebung und Anregung** der **Haarwurzeln**, ist deshalb sicher wirkend zur **Conservirung u. Kräftigung** des **Haarwuchses**.  
Flasche à Mk. 1,50 u. 80 Pf.

**Cosmet. Mundwasser,**  
bestes u. billigstes **Reinigungs-Mittel des Mundes** u. der **Zähne**, zur sofort. Beseitigung jed. **üblen Geruchs a. d. Munde**, bei dauernd. Anwend. unschätbar zur **Wiederbeseitigung loser Zähne**.  
Flasche à Mk. 1,20 u. 70 Pf. Depet in **Großenhain** bei **Carl Schuppe** am Lindenplatz.

**Bei vorzeitig ergrauten Haaren**  
leistet die schon seit Jahren beliebte **ächte Schrader'sche Tolma**, durch welche ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder erhalten, die besten Dienste, per Flac. Mk. 2.  
Apoth. Zul. Schrader, Feuerbach. Vorräthig in den bekannten Depets.

**Prachtvollen Glanz**  
erzielt man beim Gebrauch der **staubfreien Ofenschwärze**  
von **Reinhold Diezmann, Plauen i. V.**  
Zu haben à Packet 15 Pf. bei **F. M. Buchner.**

**Bestes amerik. Petroleum,**  
unverfälscht, hellbrennend und geruchlos, empfehl billigst  
**Clemens Hegemeister.**

**Prima pennsylv. Petroleum**  
in Fässern, Ballons und im Einzelnen, sowie altes, abgelagertes **Rüböl** in jedem Quantum empfehl zu sehr billigen Preisen die  
**Seifenfiederei von Ernst Starke** a. d. Kirche.

**Bruch-Chocolade**  
bester Qualität von **C. C. Petzoldt & Aulhorn** in Dresden  
à **Pfund 90 Pf.**  
empfehlen **Hugo Hofmann. Georg Pfefferkorn.**

**Graupenstücken**  
verkauft, um damit zu räumen, à Pfd. 12 Pf.  
**Adolph Eichhorn.**  
Altenburger Ziegenkäse  
empfehl **Serrmann Laßig, Productengeschäft.**  
Apothekergasse 387.

**Echten Doornkaat**  
(bester ostfriesländischer Wachholder)  
von **J. ten Doornkaat Koolmann Söhne in Norden**  
à Liter 1 Mark,  
**echten Nordhäuser Korn**  
à Liter 60 Pf.  
empfehl **C. G. Weber.** Am Hauptmarkt.  
Bei Entnahme von 10 Liter an gewähre ich billigste Engrospreise.

**Blooker's holländ. Cacao**  
Goldmedaille Amsterdam 1883.  
ist überall vorrätig.  
Fabrik Amsterdam.

Zu den bevorstehenden Kirmesfesten empfehle mein Lager  
**ff. Weizenmehle**  
zu den billigsten Preisen.  
Bahnhof Schönfeld-Lampertswalde.  
**Ernst Trache.**

**Karlsbader Kaffee**  
Haupt-Depôt: **Max Thürmer, Dresden.**  
geröstet in Bohlen, verpackt in 1 Pfd., 1/2 und 1/4 Pfd.-Blachdosen.  
No. 1 à Pfd. M. 1,80  
No. 2 à Pfd. M. 1,80  
No. 3 à Pfd. M. 2,-  
excl. Dosa.  
Verkaufs-Stellen in allen feineren Delicatess-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen Deutschlands.  
Verkaufsstelle für Großenhain: **Herm. Globig.**

Besonders empfohlen in der „Allg. Central-Medicin. Ztg.“ vom 22. März 1884.

**Caffe-Surrogat**  
**Philo & Döhren Wandsb.**  
Drei Theilindischen Caffes m. einem Theil Weines, Caffe-Surrogat genüthigt, ergibt den in Wien und Carlsbad berühmten Caffe.

Packete à 10 und 20 Pf. zu haben in allen bedeutenderen Colonialwaaren-Handlungen.  
General-Depet für Wiederverkäufer bei **Hoffmann & Schmidt, Leipzig.**

**CACAO-VERO** Zu haben in **Großenhain** bei **Wilh. Beger, Moritz Geissler, Herm. Naumann** und **Rob. Schemmel.**  
entölt, leicht löslicher Cacao.  
Unter diesem Handelsnamen empfohlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertroffen. Cacao. Preis per 1/2 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Dosa 850 500 150 75 Pfennige.  
**HARTWIG & VOGEL Dresden**

**Vorzüglicher Jahrgang. Elsässer 1884er Naturwein.**  
Weiss à Mark 45.—. Roth à Mark 60.—.  
1883er. Weiss à Mark 42.—. Roth à Mark 70.—.  
pr. 100 Ltr., zahlbar nach Empfang der Waare.  
**F. Brennleek.** Strassburg i. Els.

**Man schützt sich vor ansteckenden Krankheiten,**  
wenn man regelmäßig den **ächten Dr. Bergelt's Magenbitter**, bereitet von **Rich. Baumeyer** in **Glaubitz**, trinkt. Derselbe ist zu haben in **Großenhain** bei **Hugo Hofmann, Carl Schuppe.**

**Schwarzwurzelsaft,**  
stets frisch bereitet, vorrätig in der **Apotheke zu Großenhain.**

**Achtung!**  
**Neue Stiefel und Kinderschuhe** in allen Größen, sehr dauerhaft gearbeitet, empfehl zum billigsten Preise!  
**Franz Schenke.** Lindenplatz.

**Für Gastwirthe.**  
Allerhand gut gehaltenes **Restaurations-Inventar** verkauft **C. Frühau.** Eisterwerdaer Straße.

**Braunkohlen**  
empfehl ab Schiff an der **Merschwiher Fähre**  
**Gotthelf Wachs.**

**Duxer Braunkohlen**  
empfehl ab Schiff in allen Sorten  
**C. Grosse** in **Mündrich.**

**Ein franz. Billard**  
mit vollem Zubehör und auch Holzdecke verkauft  
**C. Frühau.** Eisterwerdaer Straße.  
Eine junge Kuh, worunter das Kalb saugt, ist zu verkaufen in **Nr. 13** zu **Colmnitz.**  
Eine Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in **Nr. 9** zu **Großdöbriß.**  
Eine neumelte Kuh, in den Zug passend, ist zu verkaufen in **Nr. 17** zu **Wandsdorf.**

**Eine Melkziege**  
ist zu verkaufen in **Großdöbriß** **Nr. 25.**